

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 26. Januar 1982

Nr. 16 (4144)

Preis 3 Kopeken

Die Werktätigen Sowjetkasachstans versichern dem Leninschen Zentralkomitee der KPdSU, dem Politbüro des ZK, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew persönlich, daß sie auch künftig die Heimat mit neuen Arbeitsleistungen, mit großen Mengen Kasachstanischer Cereales, mit der sicheren Entwicklung aller Zweige der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur erfreuen und alles dafür tun werden, um die historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und die Auflagen des elften Planjahrhüftfs in Ehren zu erfüllen.

Der Heimat—unsere Aktivistenarbeit!

Sozialistische Verpflichtungen der Werktätigen der Industrie, der Landwirtschaft, des Bau-, des Verkehrs- und des Nachrichtenwesens, des Handels, des Dienstleistungsbereichs, der materialtechnischen Versorgung, der Lehranstalten, wissenschaftlichen Institutionen, kulturellen und medizinischen Einrichtungen der Kasachischen SSR zur vorfristigen Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung für das Jahr 1982 und des elften Planjahrhüftfs

Zusammen mit dem ganzen Sowjetvolk arbeiten die Werktätigen der Kasachischen SSR in der Atmosphäre eines gewaltigen politischen und Arbeitseinsatzes beharrlich an der Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XV. Parteitags der KP Kasachstans. Die Kasachstaner billigen wärmstens und unterstützen restlos die Leninsche Innen- und Außenpolitik der Kommunistischen Partei, die mannigfaltige und zielstrebige Tätigkeit ihres Kampfstabes — des Zentralkomitees der KPdSU, des Politbüros des ZK mit dem hervorragenden Parteifunktionär und Staatsmann der Gegenwart, dem flammanden Kämpfer für Frieden und sozialen Fortschritt Genossen Leonid Iljitsch Breschnew an der Spitze, sie leisten einen würdigen Beitrag zur weiteren Festigung der Wirtschafts- und Verteidigungsmacht der sozialistischen Heimat und erheben das Jahr 1981 mit neuen Erfolgen im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau.

Der Plan in der Produktion der meisten wichtigsten Arten der Industrieerzeugnisse wurde überboten. Der Produktionsumfang nahm gegenüber 1980 um 3,9 Prozent zu. Die Konsumgüterproduktion wuchs an, die technisch-ökonomischen Kennziffern der Arbeit der meisten Betriebe verbesserten sich. Die Bauarbeiter der Republik übergaben mehr als 100 große Produktionskapazitäten, viele Wohnungen, soziale, kulturelle und andere Versorgungseinrichtungen. Auch die Kollektive der Betriebe des Verkehrs- und des Nachrichtenwesens, des Handels, des Dienstleistungsbereichs, der wissenschaftlichen Institutionen, der medizinischen und kulturellen Einrichtungen erzielten gute Ergebnisse.

Besonders wichtig sind die Erfolge der Werktätigen der Landwirtschaft. Unter schwierigen Witterungsverhältnissen züchteten und bargen sie eine gute Getreideernte. In die Staatsspeicher wurden mehr als 960 Millionen Pud hochwertiges Kasachstanischer Korn geschüttet. Überboten sind auch die Auflagen im Verkauf von Gemüse, Zuckerrüben, Baumwolle, Weintrauben und anderen Kulturen. Die Erfassung aller Arten tierischer Erzeugnisse wurde gesteigert.

Das Novemberplenium (1981) des ZK der KPdSU bewerte

hoch die Arbeitserfolge der Republik. Die Kasachstaner sind fest entschlossen, das Erreichte zu verankern und auszubauen, in allen Bereichen der Wirtschaftstätigkeit noch bedeutendere Ergebnisse zu erzielen.

Im Zuge des weitgehend entfalteten sozialistischen Wettbewerbs um die Erfüllung und Übererfüllung des Plans für das Jahr 1982 und das ganze Planjahrhüft, um eine würdige Ehrung des 60. Gründungstags der UdSSR und des 250. Jahrestags des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an den Sowjetstaat übernehmen die Werktätigen der Republik folgende Verpflichtungen:

In der Industrie durch Verstärkung der Intensivfaktoren des wirtschaftlichen Wachstums, durch Steigerung der Effektivität und Qualität der Arbeit, durch Vervollkommnung des Mechanismus der Wirtschaftsführung, durch den sparsamen Verbrauch aller Arten von Ressourcen den **Fünfjahresplan im Umfang der Industrieproduktion und im Ausstoß der wichtigsten Erzeugnisarten vorfristig zu vollenden**, dabei nicht weniger als 87 Prozent des Produktionszuwachses in den bestehenden Betrieben zu erzielen; die Erzeugung von Elektroenergie auf das 1,6fache, die Erdölgewinnung um 35 Prozent, die Produktion von Erzeugnissen des Maschinenbaus um 31 Prozent, darunter von Antierosionstechnik auf das 1,8fache, der chemischen und petrochemischen Industrie auf das Zweifache, von Kultur- und Hausnahrungsmitteln auf das 1,6fache zu vergrößern; die Produktion von Weibelein, mechanischen Pressen für die Pulvermetallurgie, neuer Typen von Walzwerken für Maschinenteile und spanabhebenden Werkzeugmaschinen, Spezialsperrschleibern für Kernkraftwerke, Polystyrol für Schaumbildung und Alkaliakkumulatoren aufzunehmen; mit der Entwicklung eines Maschinensatzes für das bodenschonende Ackerbausystem, von Technik für die komplexe Mechanisierung der Arbeitsprozesse in der Tier- und Futterproduktion zu beginnen;

die Nutzung der Produktionsgrundfonds zu leisten, die Rekonstruktion und Modernisierung der bestehenden Betriebe in beschleunigtem Tempo voranzubringen; die Erdöl- und Gaslagerstätten auf

der Halbinsel Busatschi, Shanashol, Tengis, Karatschaganak, die neuen Kapazitäten zur Gewinnung und Verarbeitung der Buntmetallerze im Dsheskasgauer Bergbau- und Hüttenkombinat, im Leninogorsker Polymetallkombinat, im Syrjanowsker Bleikombinat und im Aktshatauer Bergbau- und Aufbereitungskombinat zu erschließen, 90 000 Maßnahmen, verbunden mit der technischen Neuausrüstung der Produktion, mit der Vervollkommnung von Technik und Technologien, mit der Mechanisierung und Automatisierung kraftaufwendiger Prozesse zu realisieren; den Produktionsumfang von Erzeugnissen höchster Güteklasse auf das 1,7fache zu vergrößern, 65 Prozent aller Beschäftigten durch Brigadenformen der Arbeitsorganisation und -entlohnung zu erfassen;

die geologischen Schürfungsarbeiten nach Erdöl und Gas in Westkasachstan zu erweitern, den Zuwachs der erkundeten Vorräte aller wichtigsten Arten von Mineralrohstoffen zu sichern, die Suche und Erkundung von Schwarz- und Buntmetallerze, Kohle- und Phosphoritlagerstätten zu verstärken.

In der Landwirtschaft, im Zusammenhang mit der besonderen Wichtigkeit der Lösung des Nahrungsmittelprogramms einen Maßnahmenkomplex zur Steigerung des Nutzeffekts des Bodens, der Technik und der Mineraldüngemittel, zur Vervollkommnung des Saatbaus, zur Meisterung der fortschrittlichen Agrotechnik und Technologie, zur Festigung der Futterbasis, zur Vergrößerung der Tierbestände und zur Steigerung der Tierleistungen zu realisieren und auf dieser Grundlage eine weitere Erhöhung der Ernteerträge landwirtschaftlicher Kulturen und der Produktion tierischer Erzeugnisse zu gewährleisten; im Planjahrhüft die Gesamterträge in der Landwirtschaft um 12 Prozent zu erhöhen, die Auflagen im Verkauf von Getreide, Tieren und Geflügel, Milch, Eiern, Wolle, Kartoffeln, Gemüse und anderen Erzeugnissen an den Staat zu überbieten;

410 000 Hektar neuer Bewässerungsflächen in Nutzung zu nehmen, 15 Millionen Hektar Weiden zu berlesen, die Arbeit zur grundlegenden Aufbesserung der Heuschläge und Weiden zu verstärken; eine weitere Vervollkommnung des

Systems der Erfassung und der materialtechnischen Bedienung der Landwirtschaft zu gewährleisten.

Im Bauwesen eine größtmögliche Steigerung der Effektivität der Investitionen anzustreben; durch Reduzierung der Zahl der neubegonnenen Objekte, Konzentration der materialtechnischen und Arbeitsressourcen auf die wichtigsten Anlaufobjekte und weitere Vervollkommnung der Bauproduktion eine schnellere Inbetriebnahme der Grundfonds gegenüber dem Wachstum der Investitionen zu gewährleisten. Den Umfang unvollendeter Bauproduktion auf die Norm zu reduzieren;

in beschleunigtem Tempo die Objekte des Brennstoff-Energie- sowie des Agrar-Industrie-Komplexes, der Eisen- und Nichteisenmetallurgie, der Chemie und Petrochemie, die Betriebe für die Produktion von Konsumgütern zu errichten;

eine termingerechte Inbetriebnahme der Energieblöcke im Oberlandkraftwerk Ekibastus und im Wasserkraftwerk Schulba, der Erdölleitung Pawlodar — Tschimkent, der Kapazitäten der Erdölverarbeitungswerke Pawlodar und Tschimkent zu gewährleisten, die Weibelechabteilung im Karagandaer Hüttenkombinat, drei leistungsstarke elektrische Vergütungsöfen im Ferrolegerungswerk Jermak, neue Produktionskapazitäten für die Gewinnung von Phosphoriten im Karatau-Becken und im Gebiet Aktjubinsk, von Eisen-erzen im Bergbau- und Aufbereitungskombinat Katschar, für die Gewinnung und Verarbeitung von Buntmetallerzen im Dsheskasgauer Bergbau- und Hüttenkombinat, in den Bergbau- und Aufbereitungskombinat Shalren, Sheskent und Akshal, im Ust-Kamenogorsker Titan- und Magnesiumkombinat, im Ostkasachstaner Kupfer- und Chemiekombinat, für die Herstellung von Landmaschinen in der Zelinogradr Vereinigung für Antierosionstechnik und im Werk „Aktjubinskemasch“ dem Betrieb zu übergeben;

die Errichtung der Zelinogradr Zwirnsplinnerei und der Karagandaer Baumwollspinnerei, der Fertigbearbeitungs-

(Schluß S. 2)

Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR Über Maßnahmen zur weiteren Entwicklung des Handels und zur Verbesserung der handelsmäßigen Betreuung der Bevölkerung im elften Planjahrhüft

Gestützt auf die Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und in Anbetracht der großen Bedeutung des Sowjethandels für die Realisierung der Aufgaben der ständigen Hebung des Volkswohstandes faßten das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR den Beschluß „Über Maßnahmen zur weiteren Entwicklung des Handels und zur Verbesserung der handelsmäßigen Betreuung der Bevölkerung im elften Planjahrhüft“.

Im Beschluß wird festgestellt, daß sich der Verkauf vieler für die Bevölkerung notwendiger Waren dank der Realisierung der Maßnahmen zur Vergrößerung der Produktion von Volksbedarfsgütern und zur Erhöhung der Geldeinkünfte der Sowjetmenschen im zehnten Planjahrhüft bedeutend erweitert hat. Der Einzelhandelsumsatz im staatlichen und genossenschaftlichen Handel hat um 24,4 Prozent zugenommen, seine materialtechnische Basis ist erstarkt.

Zugleich bleiben das erzielte Niveau in der Entwicklung des Handels und die Qualität der handelsmäßigen Betreuung immer noch hinter den gestiegenen Bedürfnissen der Bevölkerung und den gegenwärtigen an diesen Zweig gestellten Forderungen zurück.

Die Handelsorganisationen beeinflussen noch unzureichend die Gestaltung der Pläne der Konsumgüterproduktion, bekunden nicht die nötige Beharrlichkeit, damit die Planung ihres Ausstoßes in strikter Abhängigkeit vom Handel und vom Konsumenten erfolgt, finden sich nicht selten mit Fakten der Verringerung der Produktion für die Bevölkerung notwendiger Waren und mit Verletzungen der Staatsdisziplin in der Erfüllung der Vertragspflichten in deren Lieferung ab. Es kommt zu Fehlern bei der Ermittlung des Bedarfs an einzelnen Erzeugnisarten und zu Störungen im Handel mit Waren, die in den Handelsniederlassungen und Warenlagern vorhanden sind, zu Mängeln in der Verteilung und Nutzung der Warenressourcen, in der Manövrierung damit, in der Organisation der Arbeit der Handelsbetriebe. Das Handelsministerium der UdSSR nutzt nicht in vollem Maße die ihm gewährten Rechte zur Verbesserung der handelsmäßigen Betreuung der Bevölkerung.

In einzelnen Republiken, Regionen und Gebieten wird mit der Erfüllung der Hinweise der Partei und Regierung gezögert, eine feste Ordnung in der Befolgung der Handelsvorschriften zu schaffen, Mißwirtschaft, Verluste und andere negative Erscheinungen auszumerken. Ernsthaftige Mängel kommen in der Auswahl, Ausbildung und Erziehung der Kader vor.

Es gilt, die Gemeinschaftsverpflichtung weiterzuentwickeln und zu vervollkommen, nicht

vollständig und nicht effektiv genug werden die für die Entwicklung der materiell-technischen Handelsbasis bereitgestellten Investitionen genutzt. Zu langsam wird das Mechanisierungsniveau der Arbeit im Zweig erhöht.

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR verpflichteten die ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Regions- und Gebietspartei-Komitees, die Ministerräte der Unions- und autonomen Republiken, die Vollzugskomitees der Regions- und Gebietssovjets der Volksdeputierten, das Handelsministerium der UdSSR, den Zentralverband der Konsumgenossenschaften, die Ministerien und Ämter, die Handelsnetze besitzen, eine weitere Entwicklung und Verbesserung des Handels und der Gemeinschaftsverpflichtung, eine bedeutende Hebung des Niveaus der handelsmäßigen Betreuung der Bevölkerung, der Effektivität und Qualität der Arbeit der Handelsbetriebe zu gewährleisten.

Die Bemühungen der Arbeitskollektive sind auf die erfolgreiche Erfüllung der Pläne im Handelsumsatz und anderer Planvorgaben zu richten. Beharrlich anzustreben ist eine strikte Einhaltung der Handelsvorschriften durch die Mitarbeiter der Verkaufsstellen, Gaststätten, Handelsniederlassungen und Warenlager. Die staatliche, amtliche und öffentliche Kontrolle der Arbeit der Handelsorganisationen und -betriebe ist zu verstärken.

Die Partei- und Staatsorgane an der Basis, die Ministerien und Ämter der UdSSR, deren Betriebe Konsumgüter produzieren, das Handelsministerium der UdSSR und der Zentralverband der Konsumgenossenschaften wurden aufgefordert, eine wirksame Kontrolle der Erfüllung der Pläne in der Produktion von Waren und ihrer Lieferung zu gewährleisten, in den Industriebetrieben, Konsumgenossenschaften, Kolchosen und Sowchosen die organisatorische Arbeit in der Ermittlung und Nutzung der Reserven zur Vergrößerung der Produktion für die Bevölkerung notwendiger Erzeugnisse zu verstärken und dazu die örtlichen Rohstoffarten besser zu nutzen. Anzustreben ist die Verbesserung der Qualität der für den Verkauf an die Bevölkerung gelieferten Waren und ihres Sortiments.

Das Handelsministerium der UdSSR, der Zentralverband der Konsumgenossenschaften und ihre Organe an der Basis sind verpflichtet, zusammen mit den Industrieministerien die Arbeit zur Ermittlung und Prognostizierung des Bedarfs der Bevölkerung an Konsumgütern zu vervollkommen.

Der Beschluß verpflichtet die Ministerräte der Unions- und autonomen Republiken, die Vollzugskomitees der Regions- und

Gebietssovjets der Volksdeputierten, das Handelsministerium der UdSSR, den Zentralverband der Konsumgenossenschaften sowie die Ministerien und Ämter, die Handelsnetze besitzen, die nötigen Maßnahmen zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Handel zu ergreifen; in den bestehenden Handelsbetrieben die Realisierung von anwachsenden Warenmassen bei gleichbleibender oder verringerter Beschäftigtenzahl zu gewährleisten; für einzelne Städte komplexe Zwischenzweigprogramme zur Rationalisierung des staatlichen und genossenschaftlichen Handels zu erarbeiten und zu realisieren, die Standortverteilung der Handelsbetriebe und Gaststätten und deren Arbeitsweise zu verbessern, um ein Maximum an Bequemlichkeiten für die Bevölkerung zu schaffen;

die ökonomische Begründung der Pläne des Einzelhandels und der Verteilung der Waren über die Gebiete des Landes und über die Handelsorganisationen zu erhöhen, die Manövrierung mit den Warenressourcen zu verbessern und ihren rationellen Verbrauch zu sichern;

Maßnahmen zu ergreifen, die die Verstärkung der wirtschaftlichen Rechnungsführung und die Festigung des Sparsamkeitsprinzips, die Gewährleistung der Erhaltung des sozialistischen Eigentums und die Reduzierung der Verluste im Handel vorsehen.

Bei der komplexen Rationalisierung des Einzelhandels wurde beantragt, die Rekonstruktion, die technische Neuausrüstung und Spezialisierung der vorhandenen Handelsbetriebe, die weitere Konzentration des Verkaufs von Massenbedarfsgütern in den Städten in den Verkaufsstellen vom Typ „Universam“, von technisch komplizierten Erzeugnissen, Stoffen, Konfektionen und Schuhen, Kinderbedarfsgüter in Spezialgeschäften und Industriehäusern, Warenhäusern, Handelszentren und anderen großen Handelsbetrieben zu sichern, die Einführung der progressiven Technologie der Beförderung, Lagerung und des Verkaufs von Waren unter Verwendung von Spezialkontainern zu beschleunigen, den Verkauf von sperrigen Waren nach Mustern und mit Inshausslieferung zu erweitern, die Organisation des Kaufs von Glasverpackungen bei der Bevölkerung bedeutend zu verbessern. Die Ministerräte der Unionsrepubliken haben Aufgaben für die Entwicklung des Kommissionshandels in den Jahren von 1982 bis 1985 festzulegen.

Das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Staatliche Komitee der UdSSR für materia-

(Schluß S. 2)

XI. ALLTAG DER REPUBLIK

Motto des Wettbewerbs: Dem 60. Gründungstag der UdSSR — 60 Wochen Aktivistenarbeit

Viehwinterung läuft reibungslos

ten Rayonwirtschaftsvereinigung Jaltinski löst erfolgreich seine Verpflichtung ein, die Viehwinterung gut und mit hohen Produktionsleistungen durchzuführen. Diese Verpflichtung wurde durch die schon vor der Stallhaltung erzielten Leistungen bekräftigt. Bereits Anfang des Sommers wurden Brigaden von Sowchobauerbetreibern bei der Renovierung der Viehställe eingesetzt. Gleichzeitig begann man neue Objekte mit Schilfrohrüberdeckung zu bauen. Bis Mitte September waren die meisten Viehställe und Mastplätze vollständig instand gesetzt. Nach einem Monat wurden die restlichen betriebsfertig gemacht.

„Die Winterung der gesellschaftselgenen Tiere verläuft gut“, sagt Iwan Puschkarjow, Chefzootekniker der Spezialisierten Rayonwirtschaftsvereinigung. „Wir sorgten im voraus für einen sicheren Futtermittelvorrat. Zu den Farmen wurden 3 500 Tonnen Heu befördert, eine ausreichende Menge Weiksilage und Silofutter eingelegt. Zur Zeit fahren wir Stroh herbei.“

In der Wirtschaftsvereinigung wirkt eine Futterabteilung mit ei-

ner Tagesleistung von 50 Tonnen nahrhaften Gemischs, die von der Gruppe des Mechanikers Anatoll Schakun bedient wird. Zum Kollektiv gehören erfahrene Maschinisten. Sie werden auf solidarischer Grundlage entlohnt, was eine hochwertige und reibungslose Futterbereitung garantiert. Die Tierzüchter der Spezialisierten Wirtschaftsvereinigung Jaltinski verstehen gut, daß die Erzielung von 700 bis 800 Gramm Gewichtszunahme, wie es für die diesjährige Winterung vorgesehen war, auch davon abhängt, wie sie ihre Arbeit organisieren werden. Es sind alle nötigen Bedingungen für eine gute Viehwinterung vorhanden. In erster Linie sind das die Gewissenhaftigkeit und Meisterschaft der Bedienungskräfte. An Kadern mangelt es in der Wirtschaftsvereinigung nicht. Die Arbeitsgruppen werden von erfahrenen Tierzüchtern angeleitet: vom Träger des Ordens „Ehrenzeichen“ Hildebert Huber, vom Träger des Ordens des Roten Arbeitsbanners Aidarbek Mukanow, vom Meister der Tierzucht erster Klasse Nikolai Wassiljew.

Jewgeni KUCHTA
Gebiet Kokschetaw



Ella Hauf (im Bild) — Bestmelkerin im Sowchos „Kapitonowski“, Rayon Makinsk, erzielt jahraus, jahrein hohe Melkerträge. Sie überschritt als erste im Gebiet die 4 000-Kilo-Zielmarke, indem sie von jeder Kuh 4 300 Kilogramm Milch erhielt.

Ella ist für die angehenden Melkerinnen ein gutes Vorbild, steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Foto: Valeri Leschtschenko

Beitrag der Sparsamen

Die Elektrolöfherbrigaden des Bahnbetriebswerks Petropawlowsk der Südrail Eisenbahn haben im vergangenen Jahr beim Zugführen sechs Millionen Kilowattstunden Elektroenergie eingespart.

Solche anerkannten Meister des Zugführens wie A. Dronow, N. Golowin, J. Lyschko und W. Gorbatschow haben je 25 000 bis 46 000 Kilowattstunden ein-

gesparter Elektroenergie auf ihrem Konto.

Im Produktionsaufgebot zu Ehren des 60. Gründungstages der UdSSR leisten die Elektrolöfher wie immer Aktivistenarbeit und sparen weiterhin Elektroenergie.

Michail PAHL

Petropawlowsk

Erfolge kommen nicht von selbst

Die Viehzüchter der Kolchosa und Sowchosa des Rayons Leninski sind zum Jahreshüft 1981 mit nennenswerten Arbeitserfolgen gekommen. Ihre Planvorgaben und sozialistischen Verpflichtungen realisierend, haben sie die Pläne der Fleisch-, Milch- und Wolllieferung an den Staat überboten und so einen gewichtigen Beitrag zur Erfüllung des vom XXVI. Parteitags der KPdSU vorgemerkten Lebensmittelprogramms geleistet.

Die Sowchosa und Kolchosa des Rayons haben im Vorjahr um 9 665 Dezentonnen Fleisch mehr geliefert als 1980. An diesem Erfolg hat der Sowchos „Nowy Put“, „Avantgarde“ haben ihre Planvorgaben überboten. Mit guten Arbeitsergebnissen kamen auch die Kollektive der Milchfarmen zum Jahreshüft. Ihre tagtägliche Aktivistenarbeit ermöglichten es, das Jahresprogramm der Milchlieferung mit fast einem Monat Zeitvorrat auf 108,4 Prozent zu absolvieren. Als erste meldeten die Melkerinnen des Lenin-Kolchos zwei Monate vor der Frist die Erfüllung des Jahresplans der Milchlieferung. Ihre hohen Verpflichtungen einlösend, sicherten sie die Lieferung von 14 288 Dezentonnen Milch — um 2 588 Dezentonnen mehr als planmäßig vorgesehen war. Mit 791 Dezentonnen Abschlußjahr des zehnten Planjahrhüft. Fast ebensoviel lieferten auch die Viehzüchter des Lenin-Kolchos. Ihr Beitrag sind

6 104 Dezentonnen Rind- und Schweinefleisch. Auch die Kolchosa „Krasnoje Polje“, „Nowy Put“, „Avantgarde“ haben ihre Planvorgaben überboten. Mit guten Arbeitsergebnissen kamen auch die Kollektive der Milchfarmen zum Jahreshüft. Ihre tagtägliche Aktivistenarbeit ermöglichten es, das Jahresprogramm der Milchlieferung mit fast einem Monat Zeitvorrat auf 108,4 Prozent zu absolvieren. Als erste meldeten die Melkerinnen des Lenin-Kolchos zwei Monate vor der Frist die Erfüllung des Jahresplans der Milchlieferung. Ihre hohen Verpflichtungen einlösend, sicherten sie die Lieferung von 14 288 Dezentonnen Milch — um 2 588 Dezentonnen mehr als planmäßig vorgesehen war. Mit 791 Dezentonnen Abschlußjahr des zehnten Planjahrhüft. Fast ebensoviel lieferten auch die Viehzüchter des Lenin-Kolchos. Ihr Beitrag sind

6 104 Dezentonnen Rind- und Schweinefleisch. Auch die Kolchosa „Krasnoje Polje“, „Nowy Put“, „Avantgarde“ haben ihre Planvorgaben überboten. Mit guten Arbeitsergebnissen kamen auch die Kollektive der Milchfarmen zum Jahreshüft. Ihre tagtägliche Aktivistenarbeit ermöglichten es, das Jahresprogramm der Milchlieferung mit fast einem Monat Zeitvorrat auf 108,4 Prozent zu absolvieren. Als erste meldeten die Melkerinnen des Lenin-Kolchos zwei Monate vor der Frist die Erfüllung des Jahresplans der Milchlieferung. Ihre hohen Verpflichtungen einlösend, sicherten sie die Lieferung von 14 288 Dezentonnen Milch — um 2 588 Dezentonnen mehr als planmäßig vorgesehen war. Mit 791 Dezentonnen Abschlußjahr des zehnten Planjahrhüft. Fast ebensoviel lieferten auch die Viehzüchter des Lenin-Kolchos. Ihr Beitrag sind

tag der KPdSU“ ab, zu 114,5 Prozent erfüllten ihr Jahresoll die Melkerinnen des Tschapajew-Kolchos.

Für das zweite Jahr des elften Planjahrhüft haben die Viehzüchter des Rayons in der Lieferung von tierischen Erzeugnissen neue angepasste Verpflichtungen übernommen. Sie wollen im laufenden Jahr an den Staat 9 700 Tonnen Milch und 3 500 Tonnen Fleisch liefern. Diese Aufgaben beruhen auf realen Möglichkeiten. Die Gewähr dafür ist der im vergangenen Sommer bereitgestellte Futtermittelvorrat. Auch die hohe Meisterschaft der Viehzüchter und ihre reichen Arbeits-erfahrungen sowie der breit entfaltete Wettbewerb unter den Farmkollektiven tragen dazu bei, hohe Leistungen zu erzielen.

Gegenwärtig ist eine besonders verantwortungsvolle Zeit — die Stallhaltung des Viehs. Sie verläuft in den Agrarbetrieben reibungslos, denn alle Farmen sind

mit genügend Rau-, Saft- und Kraftfutter versorgt, was die Möglichkeit bietet, die Tierleistungen auch in den Wintermonaten auf einem hohen Niveau zu halten. So erhalten die Melkerinnen Wilja Ustimowitsch, Maria März, Galina Missekaja, Sumabike Utorewa aus dem Tschapajew-Kolchos 10 bis 12 Kilo Milch je Kuh und Tag.

Dem Aufbruch der Viehzüchter des Gebiets Alma-Ata Folge leistend, haben die Viehzüchter des Rayons beschlossen, all ihre Kenntnisse und Erfahrungen für die weitere Entwicklung der Viehzucht und die Hebung ihrer Leistungen einzusetzen und das Jahresprogramm der Lieferung von tierischen Erzeugnissen zum 65. Jahrestag des Großen Oktobers zu realisieren und den 60. Gründungstag der UdSSR mit neuen Arbeitserfolgen zu würdigen.

Hieronymus KELLERMANN, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“
Gebiet Aktjubinsk

Der Heimat—unsere Aktivistenarbeit!

(Schluß, Anfang S. 1)
 abteilung im Ust-Kamegorosker Kombinat für Seldenstoffe, und des Porzellanwerks in Kokschetaw zu beschleunigen;
 bei der Errichtung neuer Betriebe die Komplexität streng zu befolgen; den Bau von Wohnungen und Objekten mit sozialer und kultureller Bestimmung mit Vorlauf zu gewährleisten; alle Schulen und Vorschulrichtungen für Kinder, Krankenhäuser, Polikliniken und nicht weniger als 80 Prozent der Wohnungen mit den Noten „gut“ und „ausgezeichnet“ zu übergeben;

auf der Grundlage der beschleunigten Einführung der Errungenschaften des technischen Fortschritts und der fortschrittlichen Erfahrungen, der Vervollkommnung der Bauproduktion und der Formen der Arbeitsentlohnung, der umfassenden Verbreitung des durchgängigen Fließband-Brigadevertrags, die festgelegten Auflagen in der Steigerung der Arbeitsproduktivität um drei Prozent zu überleben; durch die rationelle Nutzung der Bautechnik, Erhöhung des Niveaus der Industrialisierung, Anwendung effektiver Materialien und Konstruktionen mit hohem betrieblichem Fertigungsgrad den Anteil der manuellen Arbeit an den Baubauobjekten um 11 Prozent zu reduzieren;

die Schaffung der Produktionsbasis der Bauleute in den Städten Arkalyk, Gurlew, Dsheskasgan, Jermak, Shanatas, Petropawlsk, Semipalatinsk, Uralak und Ekibastus wie auch die Erweiterung des Nowo-Karagandaer Zementwerks im allgemeinen abzuschließen;

die Entwurfs- und Vorschlagsarbeit zu verbessern, die Bauarbeiten nach den fortschrittlichsten und wirtschaftlichsten Entwürfen zu führen, die spezifischen Investitionen je Einheit in Betrieb gegebener Kapazität zu verringern.

Im **Transport- und Nachrichtenwesen** größtmöglich die vorhandenen Reserven für eine bessere und rechtzeitige Deckung des Bedarfs der Volkswirtschaft und der Bevölkerung an Transport- und Nachrichtendiensten zu nutzen, die Kultur der Bedienung zu heben; durch Vervollkommnung der Arbeitsorganisation aller Transportarten überplanmäßig 27,5 Millionen Tonnen volkswirtschaftlicher Güter zu befördern; die Eisenbahnlinie Sajak—Aktogal und über 1 100 Kilometer Zweiggleise in Betrieb zu geben; etwa tausend Kilometer Eisenbahn auf elektrischen Antrieb zu überführen; 709 Kilometer Rohrleitungen für Erdölzerzeugnisse zu bauen; die Autostraßen mit fester Decke um 900 Kilometer über den Fünfjahresplan hinaus zu verlängern;

die weitere Entwicklung und Vervollkommnung des Personenverkehrs zu sichern; mit dem Bau einer U-Bahn in Alma-Ata zu beginnen; 12 Bus- und Taxiparks und sechs Start- und Landebahnen in den Flughäfen der örtlichen Linien zu bauen; die Errichtung des Flughafens in Karaganda, der Flughafengebäude in Dsheskasgan, Semipalatinsk und eines Bahnhofs in Uralak zu beenden;

die Länge der zwischenstädtischen Kanäle für Fernsprechkabel um 33 Prozent, des ländlichen elektrischen Nachrichtenwesens um 30 Prozent und die Kapazitäten der Fernübermittlung um 40 Prozent zu vergrößern; die Fernsehübertragung der Bevölkerung der Republik bedeutend zu erweitern.

Durch den staatlichen und genossenschaftlichen Handel der Bevölkerung überplanmäßig Waren für 300 Millionen Rubel zu verkaufen, Eigenzeugnisse der Gaststättenbetriebe für 15 Millionen Rubel zu realisieren; die für die Bevölkerung bequemeren Formen und Methoden der Organisation des Handels aktiver einzuführen, die Qualität und Kultur der Arbeit zu steigern; die Geschäftsbeziehungen zu den Industriebetrieben für Herstellung und Lieferung von Waren nach koordiniertem Umfang, Sortiment und nötiger Qualität zu festigen und zu erweitern; die steigende Nachfrage der Bevölkerung vollständig zu befriedigen; die materielle Basis des Handels größtmöglich zu entwickeln; die Fläche der Verkaufsstellen um 350 400 Quadratmeter, der Gaststättenbetriebe um 205 000 Plätze zu vergrößern; in den Städten und Arbeitsiedlungen den Kommissionshandel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen breiter zu entfalten, den Verkauf von Fleisch, Milch, Milchzeugnissen und Eiern bei der Bevölkerung nach vereinbarten Preisen bedeutend zu vergrößern.

Im **Dienstleistungsbereich** durch die Erhöhung der Effektivität und der Qualität der Arbeit über die Auflagen hinaus der Bevölkerung Dienste für 5 Millionen Rubel zu verwirklichen, 55 Dienstleistungsobjekte in Betrieb zu nehmen, nicht weniger als 15 000 Einheiten technologischer und anderer Ausrüstungen zu installieren.

Im Zuge der Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR „Über die Verstärkung der Arbeit zur Einsparung und rationellen Nutzung der Rohstoffe, Brennstoffe, energetischen und anderer materieller Ressourcen“ werden die Werktätigen aller Branchen der Volkswirtschaft der Republik alle Maßnahmen zur weiteren Festigung des Sparsamkeitsprinzips ergreifen.

Die **Arbeitskollektive werden beherrlich die** Organisation des sozialistischen Wettbewerbs vervollkommen, die patriotischen Initiativen und wertvollen Vorhaben der Schrittmacher und Neuerer der Produktion aktiv unterstützen und umfassend anwenden.

Die **Werktätigen der Republik verpflichten sich, das Jahr 1982 durch Aktivistenarbeit zu würdigen.**

Die **Mitarbeiter der Industriebetriebe** haben beschlossen, den Jahresplan der Realisierung von Industrieerzeugnissen vorfristig zu erfüllen; die Auflagen in der Steigerung der Arbeitsproduktivität zu überleben;

über den Plan hinaus 450 000 Tonnen Kohle, 65 000 Tonnen Erdöl, 30 Millionen Kubikmeter Gas, 130 000 Tonnen Eisenerz, Hunderttausende Tonnen Buntemaltz zu gewinnen, 10 000 Tonnen Gußeisen, 16 000 Tonnen Stahl zu

schmelzen, 12 000 Tonnen fertiges Walzgut, für mehrere Millionen Rubel Blei, Zink und Kupfer in Konzentratform, 70 Traktoren, 32 000 Tonnen Bezugseinheiten Mineraldünger, Tausende Tonnen Benzin und Dieselkraftstoff zu produzieren.

In Realisierung des vom XXVI. Parteitag der KPdSU beschlossenen Programms der Hebung des Wohlstandes des Sowjetvolkes an die Bevölkerung für 40 Millionen Rubel Waren mehr als planmäßig zu verkaufen. Das Sortiment der Volksbedarfsgüter zu erweitern, deren Ausstoß in den Schwerindustriebetrieben zu vergrößern;

Die Einführung der Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu beschleunigen, 220 Abteilungen und Abschnitte komplex zu mechanisieren und zu automatisieren, 159 automatische, mechanisierte und komplexmechanisierte Fließstraßen einzuführen, 219 fortschrittliche technologische Prozesse zu meistern; das Niveau der mechanisierten Abbauflexen gewonnenen Kohle im Karagandaer Becken auf 95 Prozent zu bringen; im Tagebau „Bogatyri“ der Vereinigung „Ekibastusgol“ zwei Schaufelradbagger mit einer Leistungsfähigkeit von 3 500 Tonnen Kohle pro Stunde in Betrieb zu nehmen; durch Verwirklichung von Maßnahmen in der Einführung der neuen Technik, Vervollkommnung der Technologie der Produktionsprozesse bedingt 37 000 Menschen freizustellen; durch die Auswertung der Entdeckungen und Rationalisierungsvorschläge einen Nutzeffekt in einer Höhe von 220 Millionen Rubel zu erzielen;

die Arbeit zur Einführung von komplexen Systemen der Qualitätssteuerung der Erzeugnisse, zur Hebung ihres technischen Niveaus, ihrer Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit fortzusetzen; 940 Erzeugnisse für die Attestierung mit dem staatlichen Gütezeichen vorzuschlagen; die Arbeitsorganisation und Produktionsleistung stets zu vervollkommen, die Nutzung der Arbeitskräfteressourcen zu verbessern, die Brigadeformen der Organisation und Stimulierung der Arbeit aktiv zu entwickeln.

Die **Werktätigen der Landwirtschaft** verpflichten sich, die Hauptaufmerksamkeit auf die konsequente Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion, den Kampf gegen Verluste, die Verbesserung der Produktionsqualität und die Steigerung der Arbeitsproduktivität zu konzentrieren;

mindestens 25 Millionen Hektar mit Getreide zu bestellen, 28 Millionen Tonnen Getreide zu erzeugen und den Plan seines Verkaufs an den Staat zu überleben; den Hektartrag aller Agrarkulturen zu steigern; die Produktion zu vergrößern und an den Staat 775 000 Tonnen Gemüse, 525 000 Tonnen Kartoffeln, 345 000 Tonnen Rohbaumwolle zu verkaufen; die Pläne in der Erfassung von Obst, Weintrauben, Tabak, Meinen- und Ölkrutern zu überleben; die Qualität der Erzeugnisse zu verbessern, mehr starke und harte Sorten von Weizen, Schämmüllerkulturen und Körnerleguminosen zu erfassen;

die Meliorationsarbeiten zu verbessern, 80 500 Hektar neuer Bewässerungsländereien in Nutzung zu nehmen, 3 Millionen Hektar Weiden mit Wasser zu versorgen; je Hektar Bewässerungsfläche mindestens 50 bis 60 Dezentonnen Körnermais und 45 bis 50 Dezentonnen Reis zu erzielen; eine weitere Entwicklung der Tierzucht, besonders der Mastviehproduktion und der Felnwilschafzucht, zu sichern; die Viehwinterung organisiert durchzuführen; die vorhandenen Reserven besser zu nutzen, die Arbeit zur Reproduktion der Herden, zur Erhaltung der Tiere zu verbessern, die Tierleistungen zu steigern; an den Staat 1 501 000 Tonnen Vieh und Geflügel, 2 482 000 Tonnen Milch, nicht weniger als 2 Milliarden Stück Eier, 128 100 Tonnen Wolle zu verkaufen; mindestens 2150 Kilogramm Milch je Kuh zu erhalten, das durchschnittliche Liefergewicht eines Rindes auf 420 bis 450 Kilogramm, eines Schweines auf 100 bis 110 Kilogramm und eines Schafes auf 40 Kilogramm zu bringen; nicht weniger als 75 Prozent Rinder in bestem Futterzustand abzuliefern, die Güteklassenstruktur der Milch und der Karakulfelle zu erhöhen;

mindestens 18,5 Dezentonnen Futtereinheiten je bedingtes Tier zu beschaffen, ihre Qualität und Verarbeitung zu verbessern und entsprechende Sicherheitsfonds zu schaffen; die Schichtleistung der Traktoren, Kombines und anderer Landmaschinen zu steigern; in Landwirtschaftsbetrieben, ländlichen technischen Berufsschulen, in Betrieben der Industrie und des Staatlichen Komitees der Selchotechnika, in Hochschulen und Techniken 102 000 Mechanisatoren heranzubilden.

Die **Kollektive der Erfassungsbetriebe und -organisationen** verpflichten sich, die materielle-technische Basis für die Annahme des Getreides der neuen Ernte vorfristig und in hoher Qualität vorzubereiten. Die Betriebe des Ministeriums für Erfassungen der Kasachischen SSR werden Erzeugnisse im Werte von 1,5 Millionen Rubel, des Staatlichen Komitees der Selchotechnika — im Werte von 2 Millionen Rubel und des Ministeriums für Forstwirtschaft — im Werte von 550 000 Rubel realisieren.

Im **Baubwesen** lauten die Verpflichtungen: die Kräfte und Mittel auf die zur Inbetriebnahme geplanten Objekte von erstrangiger staatlicher Bedeutung zu konzentrieren; die Pläne der Vertragsarbeiten vorfristig zu erfüllen; zum 7. November den Ofen Nr. 64 im Ferrolegerwerk Jermak in Betrieb zu nehmen; eine termingerechte Inbetriebnahme der Energieblöcke des Oberlandkraftwerks Nr. 1 Ekibastus, der ersten Baustufe der Weßblechabteilung im Karagandaer Hüttenkombinat sowie der Schmelzerei im Polymetallkombinat Irtyschsk, der Kapazitäten für Erzeugung im Bergwerk Aktisch-Spasok von Dsheskasgan, der Anlage für katalytisches Kracken der Rohstoffe im Pawlodar Erdölverarbeitungs- und der Abteilung für Genauhaltgut im Werk „Ak-

ujbinskemasch“, der Speicherkapazitäten für eine gleichzeitige Lagerung von Hunderttausenden Tonnen Getreide, der Viehzuchtkomplexe mit 23 000 Stallplätzen sicherzustellen;

mindestens 6 Millionen Quadratmeter Wohnfläche zu bauen, zum Beginn des Lehrjahrs Schulen mit 76 000 Plätzen ihrer Bestimmung zu übergeben, Vorschuleinrichtungen mit 34 800 Plätzen in Nutzung zu geben;

die weitere Entwicklung des Brigadevertrags, die Verringerung der unproduktiven Arbeitszeitverluste und der Stillstände der Maschinen und Einrichtungen das geplante Wachstumstempo der Arbeitsproduktivität zu überleben;

In der **Baustoffindustrie** durch effektivere Nutzung der Ausrüstungen, wirtschaftlichen Verbrauch von Rohstoffen, Brennstoff- und Energiequellen und die Steigerung der Arbeitsproduktivität 8 000 Tonnen Zement und 2 Millionen Bezugseinheiten Asbestzementschiefer über den Plan hinaus zu erzeugen.

In **Verkehrswesen** die Effektivität der Nutzung des rollenden Eisenbahnmateriells beträchtlich zu erhöhen, die Verkehrsbedeutung der Volkswirtschaft und Bevölkerung, die Koordinierung der Arbeit aller Verkehrsträger und deren Zusammenwirken mit anderen Volkswirtschaftszweigen zu verbessern.

Die **Eisenbahner** verpflichten sich, durch Verkürzung der Standzeiten und des Leerlaufs der Güterwagen, durch bessere Nutzung ihrer Lademasse und Beschleunigung ihrer Umlaufzeit mindestens 75 000 Eisenbahnwagen für zusätzliche Verladung freizusetzen; 870 000 Tonnen Volkswirtschaftsgüter über den Jahresplan hinaus zu befördern; mindestens 75 Prozent der Vergrößerung des Güterumsatzes durch Steigerung der Arbeitsproduktivität zu sichern; die Transportkosten zu verringern und 750 000 Rubel Überplanertrag zu buchen; vorfristig den Plan des Baus von Objekten zu erfüllen, die mit der Vergrößerung der Aufnahme- und Beförderungsfähigkeit stark beanspruchter Eisenbahnstrecken, der Entwicklung der Reparaturbasis der Lokomotivwirtschaft und der weiteren Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen der Eisenbahner verbunden sind.

Die **Betriebe des öffentlichen Kraftverkehrs** werden den Jahresplan der Gütertransporte zum 28. Dezember erfüllen und bis Jahresende 4 Millionen Tonnen Volkswirtschaftsgüter über den Plan hinaus befördern. Nicht weniger als 70 Prozent des Zuwachses des Güterumsatzes werden sie durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielen. Sie werden die Güterbeförderung mit Lastzügen auf 60 Prozent bringen und zu diesem Zweck mit eigenen Kräften zusätzlich 3 000 Lkw-Anhänger herstellen. Die Güterbeförderung mit Containern werden sie um 15 Prozent vergrößern.

Sie werden Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der Personenbeförderung in Stadt und Land ergreifen, die Transport- und Speditionleistungen für die Bevölkerung erweitern.

Die **Organisationen und Betriebe für Straßenbau** werden den Jahresplan im Bau und in der Ausbesserung von Autostraßen mit fester Decke durch effektive Nutzung der Straßenbautechnik und der komplexen Mechanisierung der Straßenbauarbeiten zum 28. Dezember erfüllen und eine überplanmäßige Verlängerung der Straßen nicht weniger als um 250 Kilometer sichern. Die gesamte Vergrößerung des Umfangs der Bau- und Montagearbeiten werden sie durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität gewährleisten und dabei die Qualität der Bauarbeiten, der Reparatur und Erhaltung der Autostraßen erhöhen.

Die **Kollektive der Binnenschiffahrtbetriebe** wollen die Winterreparatur der Flotte und ihre Vorbereitung zur Navigation nicht später als am 20. März abschließen. Sie wollen in einer Navigation 100 000 Tonnen Güter über den Plan hinaus befördern.

Die **Mitarbeiter der Zivilluftflotte** verpflichten sich, die Transportaufträge dieses Jahres zum 28. Dezember zu erfüllen, überplanmäßig mindestens 2 200 Einsatzstunden des Flugwesens in der Volkswirtschaft zu gewährleisten, aus der Luft Saaten und anderes Kulturland auf einer Fläche von nicht weniger als 15,5 Millionen Hektar chemisch zu bearbeiten und 3 Millionen Rubel überplanmäßigen Gewinn zu buchen.

Die **Betriebe des Nachrichtenwesens** werden der Bevölkerung über die Jahresaufgabe hinaus Dienste für 1,1 Millionen Rubel erweisen und 400 000 Rubel Überplanertrag buchen. Dank der Mehrfachausnutzung der Telefonleitungen auf der Basis der Mehrkanalverbindungen werden sie den Nutzeffekt der Fern- und Ortsverbindungsleitungen um 7 Prozent steigern.

Die **Mitarbeiter des staatlichen und des genossenschaftlichen Handels** haben sich vorgenommen, den Plan des Einzelhandelsumsatzes vorfristig, am 30. Dezember, zu erfüllen und an die Bevölkerung überplanmäßig Waren im Werte von 40 Millionen Rubel zu verkaufen, darunter Eigenzeugnisse der Gaststättenbetriebe im Werte von 2,3 Millionen Rubel; den Anteil der Selbstbedienung im Gesamtumfang des Warenumsatzes im staatlichen Handel auf 60 Prozent und im genossenschaftlichen auf 87 Prozent zu bringen; die Flächen der Verkaufsstellen um 64 500 Quadratmeter und das Netz der Gaststättenbetriebe um 40 200 Plätze zu erweitern; durch weitgehende Nutzung örtlicher Ressourcen und Rohstoffe die Produktion von Massenbedarfsartikeln in genossenschaftlichen Betrieben zu vergrößern; durch die Mast von Vieh, Geflügel und Kaninchen 30 000 Tonnen Fleisch in Lebendgewicht zu erhalten.

Die **Kollektive der Dienstleistungsbetriebe** beschlossen, der Bevölkerung überplanmäßige Dienste für 1 Million Rubel zu leisten.

Die **sozialistischen Verpflichtungen** wurden auf den Organisationen, der Aktive der Rayons, Städte und

Bel zu erweisen, die Qualität der Ausführung der Bestellungen zu steigern und die Bedienungskultur, besonders auf dem Lande, zu erhöhen. Sie werden das Komplexsystem der Qualitätssteuerung in 32 spezialisierten Betrieben einführen, zusätzlich 15 neue Arten guter Dienste erlernen, 3 360 Einheiten technologischer Ausrüstungen und Diagnostizierungsgeräte montieren, für die führenden Dienstleister 64 Ateliers höchster und erster Klasse gründen, 9 große Dienstleistungsobjekte für 4,7 Millionen Rubel geplanter Dienste pro Jahr in Nutzung nehmen.

Die **Mitarbeiter der Industrie, des Bau-, des Verkehrswesens sowie anderer Branchen** werden unter der Devise „Die Wirtschaft muß wirtschaftlich sein“ durch weitere Vervollkommnung und Steigerung der Produktionseffektivität und Arten von Ressourcen neben den Planaufgaben in der Einsparung — 109 000 Tonnen Eisenwalzgut, 124 000 Tonnen Zement, 1 Million Tonnen bedingten Brennstoff, 1 620 Millionen Kilowattstunden Elektroenergie und 2 020 000 Gekalorien Wärmeenergie, 165 000 Tonnen Benzin und 78 000 Tonnen Dieselöl sparen.

Die **Mitarbeiter des Bereichs der materialtechnischen Versorgung** verpflichten sich, die Arbeit in der besseren Versorgung der Volkswirtschaft mit Rohstoffen, Materialien und Ausrüstungen, in der Entfaltung der progressiven Formen und Methoden der Beförderung der Konsumenten, in der Vervollkommnung der Kontrolle der Anlieferung von Erzeugnissen mit produktionsrechtlicher Bestimmung, in der Einführung rationaler Verbrauchsnormen der Rohstoffe, Materialwerte, Brennstoffe, in der Einbeziehung der Überplanbestände und der Sekundäraufkommen in den Volkswirtschaftsumsatz zu verstärken.

Die **Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR** wird ihre Bemühungen auf die weitere Entwicklung der wichtigsten Grundlagen und angewandten Forschungen, auf den Ausbau der schöpferischen Beziehungen zwischen Wissenschaft und Produktion, auf die rechtzeitige Entwicklung und konsequente Realisierung der komplexen wissenschaftlich-technischen Zielprogramme lenken. Die wissenschaftlichen Institutionen der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR werden 20 wissenschaftliche Entwicklungen vorfristig ausführen und 15 Entwicklungen überplanmäßig einführen, die einen Nutzeffekt von etwa 10 Millionen Rubel ergeben werden, gemäß den Verträgen mit den Industriebetrieben sind wissenschaftliche Forschungen für 8 Millionen Rubel ausgeführt und 500 Verträge über schöpferische Zusammenarbeit mit Institutionen abgeschlossen worden.

Die **Mitarbeiter des Volkswirtschaftswesens, der Hoch-, Fachmittel- und technischen Berufsschulen** verpflichten sich, den Unterricht und die erzieherische Arbeit zu vervollkommen, die Qualität der beruflichen Ausbildung der Spezialisten für alle Volkswirtschaftszweige zu erhöhen, die Beratung der Schüler zu verbessern, 98,9 Prozent der Abgänger der 8. Klassen in Lehranstalten auszubilden, die Mittelschulbildung vermitteln; 116 000 Fachleute mit Hoch- und Fachmittelschulbildung und im System der technischen Berufsbildung 178 600 qualifizierte Arbeiter in weitverbreiteten Berufen heranzubilden; die Schüler und Studenten aktiver zur produktiven Arbeit heranzuziehen; Maßnahmen zur weiteren Verstärkung der materiellen Grundlage der Lehranstalten, zu deren Ausstattung mit Ausrüstungen, technischen, Lehr- und methodischen Anschauungsmitteln zu ergreifen; mehr Kinder durch gesellschaftliche Vorschulerziehung zu erfassen.

Die **Kollektive der Gesundheitsschutzorgane** haben beschlossen, das Niveau der ärztlichen Betreuung der Bevölkerung durch die Einführung wissenschaftlich-technischer Errungenschaften in die medizinische Praxis und durch die Vervollkommnung der Organisationsformen und Methoden der Arbeit zu steigern; das Netz der Grundeinrichtungen des Gesundheitsschutzes, die der ländlichen Bevölkerung ambulante und poliklinische Hilfe erweisen, aktiv zu erweitern, sie mit Fachkräften zu komplettieren, mit der erforderlichen medizinischen Technik und Sanitätskraftverkehrsmitteln zu versorgen; die Effektivität der Prophylaxe-, Heil- und Gesundheitsmaßnahmen zu steigern.

Die **Kultur-, Literatur- und Kunstschaffenden** werden aktiv an der ideologisch-politischen, moralischen und Arbeits-erziehung der Werktätigen teilnehmen, neue Bücher, Werke der Musik und bildenden Kunst, Aufführungen und Filme von hohem ideologisch-künstlerischem und ästhetischem Wert schaffen. Es aktiviert sich die Tätigkeit der Theater-, Konzertorganisationen, Laienkollektive, ihr Netz erweitert sich. Die Mitarbeiter des Filmverleihs werden überplanmäßig 2,2 Millionen Zuschauer betreuen.

Die **Kollektive der Buchverlage und polygraphischen Industrie** werden überplanmäßige Produktion für 320 000 Rubel realisieren. Die Mitarbeiter des Buchhandels werden den Plan des Warenumsatzes zum 29. Dezember erfüllen und überplanmäßig Literatur für 400 000 Rubel verkaufen.

Die **Werktätigen Sowjetkasachstans** versichern dem Leninischen Zentralkomitee der KPdSU, dem Politbüro des ZK, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew persönlich, daß sie auch künftig die Heimat mit neuen Arbeitsleistungen, mit großen Mengen Kasachstaner Getreides, mit der sicheren Entwicklung aller Zweige der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur erfreuen und alles dafür tun werden, um die historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und die Auflagen des elften Planjahrhüftis in Ehren zu erfüllen.

Versammlungen der Kollektive der Betriebe und Gebiete der Republik erörtert und angenommen.

Über Maßnahmen zur weiteren Entwicklung des Handels und zur Verbesserung der handelsmäßigen Betreuung der Bevölkerung im elften Planjahrhüft

(Schluß, Anfang S. 1)

technische Versorgung, das Handelsministerium der UdSSR und der Zentralverband der Konsumgenossenschaften haben zusammen mit den daran interessierten Ministerien und Ämtern sowie den Ministerräten der Unionsrepubliken Vorschläge zu erarbeiten, gerichtet auf die Vergrößerung der Produktion kleinverpackter Nahrungsmittel sowie einzelner verpackter Industriegüter im laufenden Planjahrhüft sowie im Zeitraum bis 1990.

Vorgesehen sind Maßnahmen zur Verbreitung der fortschrittlichen Erfahrungen in der Bildung von Dispatchdiensten in den Handelsorganisationen, zur weiteren Entwicklung des Versandhandels, zur Verbesserung der Tätigkeit der Verwaltungen und Abteilungen für Arbeitsversorgung der Kolchosmärkte sowie zur Erweiterung und Festigung ihrer materiell-technischen Basis. Es wird genehmigt, die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, die von der Bevölkerung zur Realisierung über die Handelsstände übernommen werden, im Voraus aus den Mitteln der Markt- und Dienstleistungsabgaben zu bezahlen.

Es wurde als notwendig anerkannt, eine rationale Abgrenzung der Tätigkeitsbereiche der Handelsorganisationen verschiedener behördlicher Unterstellung zu gewährleisten und den Parallelismus in ihrer Arbeit zu beseitigen.

Die **Ministerräte der Unionsrepubliken** wurden aufgefordert, die Arbeit der Kraftverkehrsbetriebe, die Volksbedarfsgüter befördern, zu verbessern, in den Kraftverkehrsbetrieben die Gründung spezialisierter Abteilungen für die Bedienung der Handelsbetriebe abzuschließen, diese mit der erforderlichen Menge von Kraftwagen zu versorgen, die für

die Transportierung verschiedener Waren eingerichtet sind, darunter der Waren in Paletten, in Verpackungen und in Spezialbehältern.

Zur Verbesserung der handelsmäßigen Betreuung der Bevölkerung im Raum der BAM und der Erschließung der Erdölagerstätten Westsibirien ist der Ministerrat der UdSSR verpflichtet, zusammen mit den daran interessierten Ministerien und Ämtern der UdSSR die weitere Entwicklung der materiell-technischen Handelsbasis in diesen Regionen zu sichern.

Die **Ministerräte der Unionsrepubliken**, das Handelsministerium der UdSSR, der Zentralverband der Konsumgenossenschaften und die anderen Ministerien und Ämter der UdSSR werden aufgefordert, Maßnahmen zu beschließen und einzuleiten für die Hebung der Rolle der Gemeinschaftsverpflichtung in der Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung, für die bessere Versorgung der Arbeiter, Kolchosbauern, Angestellten und Schüler an ihrem Arbeits- oder Studienort, für die bedeutende Erhöhung der Qualität der Speisen und der Betreuungskultur, für die Einführung industrieller Technologie in die Spelzenzubereitung, für die Erweiterung der Bereitung von Fertig- und Halbfertigerzeugnissen, kulturellen Erzeugnissen und Süßwaren zur komplexen Versorgung der Gaststätten und Menüläden.

Die **Ministerräte der Unions- und autonomen Republiken**, die Vollzirkskomitees der Regions-, Gebiets- und Stadtsowjets der Volksdeputierten werden aufgefordert, Aufgaben zur Organisation der Diätbeköstigung, zur Entwicklung der Betriebe für die Versorgung von Schulpflichtigen mit Lebensmitteln, zur Erweiterung der Gaststättenbetriebe bei den Arbeitern und Studentenwohnheimen festzulegen.

Die entsprechenden Ministerien und Ministerräte der Unionsrepubliken müssen eine bestmögliche Nutzung der bestehenden Produktionskapazitäten sowie ihre weitere Vergrößerung zur Erzeugung verschiedener Halbfabrikate und zur besseren Deckung des Bedarfs der Gaststättenbetriebe an diesen Halbfabrikaten sicherstellen.

Im **Beschluß sind Maßnahmen** festgelegt, die eine weitere Entwicklung der materiell-technischen Basis der Gaststättenbetriebe im Eisenbahn-, Luft- und Seeverkehr, im Binnenschifftransport sowie an Kraftverkehrsstraßen, eine Verbesserung der handelsmäßigen Betreuung der Passagiere vorsehen.

Um den **Großhandel zu verbessern**, sind die Ministerräte der Unionsrepubliken, das Handelsministerium der UdSSR und der Zentralverband der Konsumgenossenschaften verpflichtet, Maßnahmen zur Erhöhung der Tätigkeit der Organisationen und Betriebe des Großhandels, zur Sicherung einer reibungslosen und regelmäßigen Versorgung der Verkaufsstellen mit Waren zur effektiven Nutzung der Lagerwirtschaft, zur Mechanisierung der Lade-, Hebe- und Förderarbeiten einzuleiten. Erhöht wurden die Normative der Warenbestände für die staatlichen Großhandelsorganisationen. Den Ministerräten der Unionsrepubliken ist das Recht eingeräumt, die Normative der Warenbestände zwischen den Organisationen des Einzel- und des Großhandels umzuverteilen.

Im **Beschluß sind Aufgaben** zur Erweiterung des Netzes von Verkaufsstellen, Gaststättenbetrieben, darunter auch in Produktionsbetrieben, bei Hoch-, Fachmittel-, allgemeinbildenden und technischen Berufsschulen, von Verkaufsstellen und Abteilungen in Gaststättenbetrieben

zum Verkauf von Halbfabrikaten und Fertigerzeugnissen festgelegt. Vorgesehen ist eine Vergrößerung der Kapazitäten der Kühlanlagen und Lager für Waren aller Art.

Festgelegt ist ein Komplex von Maßnahmen zur Sicherung der effektiven und vollen Inanspruchnahme der für die Entwicklung der materiell-technischen Handelsbasis bestimmten Investitionen. Den Handelsorganisationen ist gestattet, die zur Generalüberholung bestimmten Mittel für die Rekonstruktion und technische Umrüstung der Handelsbetriebe zu nutzen. Die Ministerräte der Unionsrepubliken wurden beauftragt, zusammenfassende Pläne von Investitionen zu bestätigen, die für den Bau von Handels- und Gaststättenbetrieben aus den 5-Prozent-Abführungen von den für den Wohnungsbau zugewiesenen Mitteln bewilligt werden. Den Handelsbetrieben und -organisationen sind Vergünstigungen zur Aufnahme von Krediten der Investitions- und Staatsbank der UdSSR für den Bau, die Rekonstruktion und Erweiterung der Handelsobjekte gewährt.

Im **Beschluß sind den entsprechenden Ministerien und Ämtern** und den Ministerräten der Unionsrepubliken Aufgaben in der Fertigung von handeltchnologischen Ausrüstungen, Kontrollkässen, Waagen- und Meßgeräten, Spezialfahrzeugen, Taren, Tafelgeschirren und anderem Inventar und Materialien sowie in ihrer Lieferung an die Handelsbetriebe und -organisationen bestimmt. Vorgesehen sind auch Maßnahmen zur Verbesserung der materiell-technischen Versorgung der Gaststättenbetriebe in Kolchos- und Sowchosen sowie zur Organisation des Serjenbaus von Wandergaststätten.

Die **Ministerräte der Unionsrepubliken**, das Handelsministerium der UdSSR, der Zentralverband der Konsumgenossenschaf-

ten und andere Ministerien und Ämter, die über ein Handelsnetz verfügen, werden unter Beteiligung des Staatlichen Plankomitees der UdSSR, des Ministeriums für Hoch- und Fachmittelschulbildung der UdSSR, des Staatlichen Komitees der UdSSR für Arbeit und Sozialfragen sowie des Staatlichen Komitees der UdSSR für Berufsausbildung aufgefordert, Maßnahmen zur besseren Versorgung des Handels mit qualifizierten Kadern einzuleiten. Es sind Aufgaben zur Versorgung des Handels mit Spezialisten mit Hoch- und Fachmittelschulbildung, zur Ausbildung qualifizierter Arbeiter, zum Bau von Lehrgebäuden sowie Wohnheimen für Studenten der Handelsberufsausbildung festgelegt. Das ZK des Komsomol wird im Rahmen eines öffentlichen Aufgebots einen großen Trupp der Komsomolzen und der Jugend zur Arbeit in Handels- und Gaststättenbetrieben entsenden.

Vorgesehen sind eine Verstärkung der Handels- und Gaststättenbetriebe und -organisationen durch ausgebildete, politisch reife leitende Kader, eine Erhöhung der Ansprüche an sie in der Einhaltung der Staatsdisziplin, der Handelsordnung, eine weitgehendere Anwendung der fortschrittlichen Formen der Organisation und Entlohnung der Handelsmitarbeiter, die Anreizung und Ausbildung von Zweitberufen, die Erweiterung der Bedienungszonen oder die Erweiterung des Umfangs der auszuführenden Arbeiten mit Festlegung von Zuschlägen auf Kosten der Lohnfondseinsparung. Es sind Maßnahmen zur Sicherung der Kader in Handelsbetrieben und -organisationen, zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen beschlossen. Die Ministerräte der Unionsrepubliken sind verpflichtet, in den Plänen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung die Bereitstellung von Investiti-

onsmitteln den Republikministerien vorzusehen für den Bau von Wohnungen und Kindereinrichtungen, prophylaktischen Betriebsanatorien und anderen kulturellen und sozialen Objekten für die Mitarbeiter des Handels aus den Mitteln des Fonds der Sozial- und Kulturveranstaltungen und des Wohnungsbaus, über die die Handelsbetriebe und -organisationen verfügen.

Das **Handelsministerium der UdSSR**, der Zentralverband der Konsumgenossenschaften und der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften werden aufgefordert, Maßnahmen zur weiteren Entwicklung und Vervollkommnung des sozialistischen Wettbewerbs, zur Propagierung und Auswertung der Erfahrungen der Bestarbeiter zu treffen. Es gilt, mehr Beachtung den Fragen der ideologischen, Arbeits- und moralischen Erziehung der Mitarbeiter des Handels, der Erhöhung ihrer Kultur, Bildung und beruflichen Meisterschaft zu schenken.

Das **Staatliche Komitee der UdSSR für Rundfunk und Fernsehen**, das Staatliche Komitee der UdSSR für Kinematographie, das Kulturministerium der UdSSR, die Redaktionen der Zeitungen und Zeitschriften sind neben dem Kritisieren der Mängel bei der Organisation der handelsmäßigen Betreuung der Bevölkerung verpflichtet, die gesellschaftliche Bedeutung der Tätigkeit der Handelsmitarbeiter weitgehend aufzuzeigen, die Leistungen führender Kollektive, Neuerer und Veteranen des Handels zu propagieren und das Ansehen der Werktätigen der Branche aktiv zu fördern.

Die **ZK der Kommunistischen Parteien** der Unionsrepubliken, die Regions- und Gebietspartei-komitees werden beauftragt, die Leitung des Handels wesentlich zu verbessern, die Bemühungen der Stadt- und Rayonpartei-komitees, der Partei-, Gewerkschafts-

Komsomolorganisationen, Handelsbetriebe und -organisationen auf die Verbesserung der Arbeitseffektivität und Qualität der handelsmäßigen Betreuung der Bevölkerung, die rationelle und wirtschaftliche Nutzung der materiellen und Arbeitskräfteressourcen, die schnellste Beseitigung negativer Erscheinungen im Handel, die Sicherung der Leninischen Prinzipien der Auswahl und Verteilung der Kader zu konzentrieren. Es gilt, die Festigung der Ausführenddisziplin in den Arbeitskollektiven, die Entwicklung der schöpferischen Initiativen der Werktätigen und ihre Verantwortung für die übertragene Sache zu fördern. Es ist notwendig, den Werktätigen der Branche Unversöhnlichkeit gegenüber Mängeln und das Bestreben anzuerkennen, die Sowjetmenschen schnell und fachgerecht zu betreuen.

Das **Zentralkomitee der KPdSU** und der Ministerrat der UdSSR bringen ihre feste Überzeugung zum Ausdruck, daß die ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Regions- und Gebietspartei-komitees, die Ministerräte der Unions- und autonomen Republiken, die Vollzirkskomitees der Regions- und Gebietsowjets der Volksdeputierten, das Handelsministerium der UdSSR, der Zentralverband der Konsumgenossenschaften, alle Mitarbeiter des Handels und des Gaststättenwesens entsprechenden Maßnahmen ergreifen werden, um auf der Grundlage des weitgehend entfalteten sozialistischen Wettbewerbs eine erfolgreiche Erfüllung der Auflagen und Aufgaben des elften Planjahrhüftis in der Entwicklung des Handels zu sichern, daß sie alles daran setzen werden, um die Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU über die weitere Hebung des Lebensstandards des Sowjetvolkes strikt zu realisieren.

TASS meldet Internationales Panorama

In den Bruderländern

Beträchtliche Leistungen

HANOI. Beachtlich sind die Erfolge der Werktätigen der Konsumgenossenschaften im sozialistischen Vietnam. Im vergangenen Jahr erreichte der Umlauf der Handelsoperationen der Konsumgenossenschaften der Republik eine Rekordsumme von 5 Milliarden Dong, was die Leistung vorjahr um 80 Prozent übertrifft. Gegenwärtig spielt die Konsumgenossenschaft eine wichtige Rolle in der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und Massenbedarfsgegenständen. Konsumläden gibt es in allen Landkreisen. Die vietnamesischen Konsumgenossenschaften pflegen enge Beziehungen zu ihren Kollegen in der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern.

Effektive Modernisierung

BERLIN. Die historische Angerstraße im Zentrum der alten Stadt Erfurt schenkt in den letzten Jahren um vieles jünger geblieben zu sein. 120 Gebäude, die vor 200 bis 300 Jahren gebaut worden sind, stehen nun in ihrer ursprünglichen Schönheit da. Nach der hier vorgenommenen komplexen Modernisierung haben sich die engen Wohnungen ohne Komfort in Wohnungen 1. Kategorie mit Brausebad, Warmwasserheizung und Gas verwandelt.

In den letzten Jahren sind in Erfurt 3300 Wohnungen modernisiert worden, und im laufenden Planjahr fünf sollen an die Einwohner der Stadt weitere 4000 erneuerte Wohnungen übergeben werden.

Die weitgehende Modernisierung des veralteten Wohnungsfonds ist eine Besonderheit der Lösung der Wohnungsfrage in der DDR. Die Modernisierung verläuft in einem raschen Tempo sowohl in Erfurt als auch in Rostock, Berlin und in anderen Städten der Republik.

Zur Prüfung der Effektivität der komplexen Rekonstruktion

ganzer Wohnviertel wurde in Berlin der Bezirk Prenzlauer Berg gewährt. Auf 11 Quadratkilometer wohnen hier 180 000 Einwohner. Und die Ende des vorigen Jahrhunderts gebauten Häuser entsprachen nicht einmal den geringsten Anforderungen. So gab es nur 11 Prozent Wohnungen mit Bad. Jetzt wirken diese Wohnungen im Bezirk Prenzlauer Berg ebenso anziehend wie auch in den Neubauten. Die Zahl der Geschäfte und Cafés, der Vorschulkinderanstalten und Dienstleistungsbetriebe hat sich ebenfalls verdoppelt. An der Rekonstruktion und baulichen Einrichtung des Stadtbezirks beteiligten sich auch die Einwohner selbst. Sie haben über 1 Million Stunden an Sonnabend- und Sonntagseinsätzen gearbeitet.

Die Effektivität der Modernisierung der Wohnungen in der DDR wird durch die Praxis bestätigt. Sie ermöglicht es, in geringer Frist die Wohnverhältnisse von Tausenden Einwohnern zu verbessern. Außerdem kommt der Bau einer Zweizimmerwohnung auf 60 000 Mark zu stehen, und die Rekonstruktion ist um die Hälfte billiger.

Im laufenden Planjahr fünf will man in der DDR 600 000 neue Wohnungen errichten und 330 000 bis 350 000 modernisieren.

Hafen wird erweitert

BUKAREST. In Constanta, dem größten Schwarzmeerhafen Rumaniens, werden täglich 75 000 Tonnen verschiedene Frachten bearbeitet. Im vorigen Jahr z. B. gingen durch ihn 47 Millionen Tonnen Frachten. Der Hafen in Constanta ist einer der bedeutendsten Volkswirtschaftsobjekte der Republik, hier sind mehr als 30 000 Arbeiter eingestellt. Die Hafenwirtschaft hat sich in den letzten Jahren bedeutend ausgedehnt, es wurden Sonderanlagen zum Be- und Entladen der Container gebaut, 90 Prozent aller Arbeiten im Hafen sind mechanisiert.

In raschem Tempo wird auch der neue Hafen Constanta-Süd errichtet.

Aufruf des ISB

Zu maximalen Anstrengungen im Kampf für Frieden und Abrüstung hat der Internationale Studentenbund alle fortschrittlichen Studentenorganisationen aufgerufen. In einer in Prag veröffentlichten Erklärung hebt der ISB hervor, daß der gegenwärtige Augenblick „für die Zukunft der internationalen Entspannung außerordentlich wichtig ist“. Die Welt werde sich „mit jedem Tag der Gefährlichkeit der aggressiven Politik der amerikanischen Administration und der in der NATO zusammengeschlossenen militaristischen Kräfte immer deutlicher bewußt“, heißt es in der Erklärung.

IUCN-Exekutivrat tagte

Im Hauptquartier der Internationalen Union zur Erhaltung der Natur und der natürlichen Hilfsquellen (IUCN) in Gland hat eine Sitzung des Exekutivrates dieser Organisation stattgefunden. Mitglieder der IUCN sind 105 Länder und über 400 Organisationen.

In der Sitzung wurde ein Bericht des IUCN-Generalsekretärs Lee Tabalt über die Erfüllung

Gefährlich und sinnlos

Als gefährlich und sinnlos hat die USA-Organisation „Frauen für den Frieden“ die Pläne der Reagan-Administration bezeichnet, mit der umfassenden Vorbereitung eines chemischen und bakteriologischen Krieges zu beginnen. In einer in Washington veröffentlichten Erklärung der gesellschaftlichen Organisation wird darauf hingewiesen, daß die neuen Pentagon-Programme in diesem Bereich den amerikanischen Steuerzahlern zwei bis vier Milliarden Dollar aus der Tasche ziehen werden. Außerdem, so heißt

Begründete Besorgnis

In letzter Zeit beginnt man in Westeuropa anscheinend sich darüber Gedanken zu machen, wozu die amerikanische Politik der Ermunterung des israelischen Aggressors führen könne. Diese Besorgnis wurde besonders spürbar, als Tel Aviv einen weiteren frechen Akt — die Annexion der Syrischen Golan-Höhen unternommen hatte, die Empörung in der ganzen Welt auslöste. Nach Ansicht der westdeutschen Zeitung „Kölner Stadt-Anzeiger“, die dieser Tage die Außenpolitik Israels und seine Annexion der Golan-Höhen kommentiert, hält der jetzige israelische Premier Begin einen Frieden im Nahen Osten, der auf israelischen Bomben und Bajonetten basiert, für den einzig richtigen.

Kommentar

Die Kritik der westeuropäischen Presse an der Außenpolitik Begins beginnt heute einen recht breiten Fragenkreis zu umfassen: die neuen Aggressionspläne, die Tel Aviv gegenüber Syrien und Libanon ausheckt, seine Beteiligung an der terroristischen Tätigkeit der „Roten Brigaden“ in Italien, das Zusammenwirken des israelischen Geheimdienstes „Mossad“ mit der amerikanischen CIA beim Entfachen der antillybischen Kampagne und viele andere.

Alle, selbst stille Vorwürfe an die Adresse Israels lösen in Tel Aviv eine heftige Reaktion aus. Dort denkt man etwa so: Wenn Washington aus dem Mund des Präsidenten Reagans selbst und des USA-Außenministers Halg erklärt hat, daß Israel alles vergeben werde, so habe Westeuropa überhaupt den Mund zu halten!

Gleich nach der Annexion der syrischen Golan-Höhen hat Tel Aviv von Frankreich, Großbritannien, Italien und den Niederlanden gefordert, ihre Zustimmung zur Teilnahme an den sogenann-

ten „multinationalen Streitkräften zur Unterhaltung des Friedens auf Sinai“ zu bestätigen, die von den Vereinigten Staaten schnelligst aufgestellt werden. Na und? Israel hat diese Bestätigung auch erhalten!

Zur Zeit macht Tel Aviv kein Hehl aus seiner Unzufriedenheit darüber, daß der Besuch des französischen Präsidenten in Israel vom Februar auf März verschoben wurde. Die israelische Botschaft in Paris beeilt sich sogleich eine Erklärung zu veröffentlichen, in der eine Anspielung darauf gemacht wird, daß Tel Aviv weitere Aufschübe des Besuchs des französischen Staatspräsidenten nicht dulden werde, den es für propagandistische Zwecke so nötig braucht. Hat doch noch kein französischer Präsident Israel seit seiner Gründung im Jahre 1948 besucht!

Woher diese Unverschämtheit und das offene Ignorieren der

Stimmungen der westeuropäischen Metropolen, in denen man sich immer mehr Gedanken darüber macht, wozu das letzten Endes führen werde?

Diese Frage erlangt für die westeuropäischen Metropolen immer mehr Aktualität. Dort ist man hinreichend darüber informiert, wer, wie und woher die israelische Aggression lenkt. Washington, das die fremde Politik Israels in jeder Weise unterstützt, ernüchtert und schützt, verfolgt vor allem sein strategisches Ziel, die gegenwärtige militärische Präsenz der USA im Nahen Osten in jeder Weise zu verankern und zu erweitern.

Die Länder Westeuropas aber haben in dieser Region andere politische und wirtschaftliche Ziele. Für sie ist der Nahe Osten vor allem eine wichtige Energiequelle, die sie nicht verlieren wollen. Eben mit diesem Gedanken und mit keinen altruistischen Motiven erklärt sich die jetzige Besorgnis der westeuropäischen Länder.

Juri TRUSCHIN

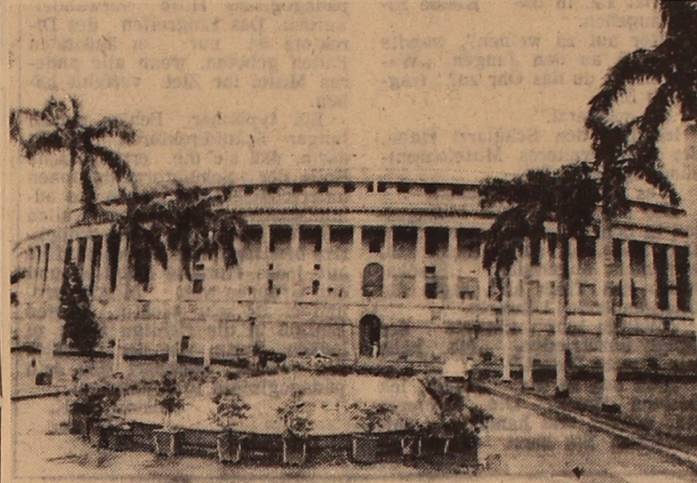
IUCN-Exekutivrat tagte

Im Hauptquartier der Internationalen Union zur Erhaltung der Natur und der natürlichen Hilfsquellen (IUCN) in Gland hat eine Sitzung des Exekutivrates dieser Organisation stattgefunden. Mitglieder der IUCN sind 105 Länder und über 400 Organisationen.

In der Sitzung wurde ein Bericht des IUCN-Generalsekretärs Lee Tabalt über die Erfüllung

der Resolutionen der XV. Tagung der IUCN-Generalversammlung entgegengenommen. Unter den erwähnten Entschlüssen befindet sich die auf Initiative der sowjetischen Delegation beschlossene Resolution über Frieden und Abrüstung.

Der Exekutivrat erörterte auch die Perspektiven der weiteren Arbeit für den Naturschutz.



Das Volk Indiens begeht sein Nationalfest — den Tag der Ausrufung der Republik — mit neuen Erfolgen in verschiedenen Bereichen des Volkswirtschaftslebens. Das uralte Land hat sich in den Jahren seiner unabhängigen Entwicklung von Grund auf umgewandelt. Die Republik baut Kernreaktoren, startet künstliche Erdstationen in den Kosmos, produziert Elektronenrechenmaschinen und Strahlflugzeuge.

Heute gehört das Land zu den ersten zehn industriell entwickelten Staaten der Welt.

Das vergangene Jahr war eine weitere Etappe der Festigung der ökonomischen Unabhängigkeit der Republik, des Wachstums ihres internationalen Ansehens. Die Werktätigen des Landes demonstrieren ihre Errungenschaften weitgehend auf der in Delhi stattgefundenen Internationalen Handelsmesse.

Unsere Bilder: Das Gebäude des indischen Parlaments; Zöglinge eines Kindergartens von Delhi bei einem Spaziergang.

Fotos: TASS

Hasardeure aus Übersee

Nach der Konferenz der NATO-Außenminister in Brüssel wird es immer klarer, daß die Regierungskreise der USA und die NATO-Führung in dem Versuch, den Sozialismus zurückzudrängen und die Positionen der UdSSR und der anderen sozialistischen Ländern auf dem europäischen Schauplatz ins Wanken zu bringen, die Schlußakte der Konferenz von Helsinki mißbrauchen wollen. Die empfindliche Einmischung in die inneren Angelegenheiten Polens, um die Konterrevolution zu aktiven Handlungen gegen die legitimen Behörden zu ermuntern und somit den Prozeß der inneren Destabilisierung in Polen und folglich in Europa wieder zu beleben, werden mit Artikeln der Schlußakte verdeckt, welche willkürlich ausgelegt werden.

Es ist offensichtlich, daß der Sinn dieser Abkommen von Washington in böswilliger Weise falsifiziert wird. Ein hieraus herausgegriffener Teil wird für ein Ganzes ausgegeben. Mit Vorsatz wird die Tatsache ignoriert, daß der Erfolg der Helsinki-Abkommen und deren stetige Aktualität dadurch bestimmt waren, daß die Teilnehmer der Gesamteuropäischen Konferenz von den Realitäten ausgingen, die nach dem Zweiten Weltkriege in Europa entstanden. Man will den in der Schlußakte festgeschriebenen grundlegenden zivilisierten Verhaltensweisen in der gegenwärtigen Welt Rechnung tragen wie Respektierung der souveränen Rechte von Staaten, Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten, Zusammenarbeit zwischen Staaten und gewissenhafte Erfüllung der völkerrechtlichen Verpflichtungen. Die verantwortlichen Politiker der republikanischen Administration Reagan machen kein Hehl daraus, daß das polnische Modell des Sturzes des sozialistischen Regimes von ihnen als ein idealer Weg zur Untergrabung der sozialistischen Ordnung auch in den anderen osteuropäischen Ländern betrachtet werden. Wir haben also mit besonders gefährlichen Aktionen zu tun, die die fundamentalen Grundlagen der europäischen Sicherheit und Zusammenarbeit unterminieren.

Nur im Interesse jener Hasardeure, die mit dem Schicksal der Völker spielen und die bereit wären, aus Haß gegen den Sozialismus alles auf eine Karte zu setzen und sich blindlings in den Abgrund zu werfen, liegt es, die internationalen Beziehungen in Chaos und Krise zu stürzen. Eben so verfahren die Strategen in Washington. Was die Völker Europas betrifft, so würden die Festigung und Entwicklung der normalen, gleichen Beziehungen zwischen den Ländern des Kontinents ihren nationalen Interessen entsprechen. Im Interesse aller liegt die Verhinderung eines Krieges, vor allem eines Kernwaffenkrieges. Die eigenartigen Interessen der einen dürfen nicht die Probleme von Krieg und Frieden, der Einstellung des Wettrüstens, vor allem bei nuklearen Raketen, verdecken.

Die UdSSR sieht wie auch die anderen sozialistischen Länder fest auf der Position der weiteren Menung alles Positiven, was durch die gemeinsamen Bemühungen in Europa in den letzten zehn Jahren geschaffen wurde. Wir treten stets für die Festigung der Entspannung und des Friedens auf dem europäischen Kontinent und in der ganzen Welt ein.

Keine Begeisterung für „Sanktionen“

Die Ergebnisse der in Paris unter strengster Geheimhaltung abgehaltenen Tagung des Koordinierungsausschusses (COCOM) lassen allem Anschein nach darauf schließen, daß die beharrlichen Versuche der USA, ihre Verbündeten zu einer Begrenzung der Exporte in die Sowjetunion zu überreden, auf keinen großen Enthusiasmus gestoßen sind. Die Länder Westeuropas und Japan zollen zwar der „atlantischen Solidarität“ Tribut, müssen jedoch zugleich einsehen, daß ein blindes Dahintreiben im Kielwasser der amerikanischen Politik von „Sanktionen“ gegen die UdSSR für die westeuropäischen Partner gravierende wirtschaftliche Folgen als für die Vereinigten Staaten hätte.

Immerhin entfallen auf Westeuropa etwa drei Viertel des Umsatzes der Sowjetunion im Warenaustausch mit kapitalistischen Industrieländern.

Den Ländern Westeuropas bietet der Handel mit der Sowjetunion nicht nur einen großen stabilen Markt, sondern auch umfassende Möglichkeiten, die Quellen von Brennstoffen, Energie, Rohstoffen und wissenschaftlich-technischen Erkenntnissen zu diversifizieren.

Was die USA betrifft, so liegt ihr Anteil am Handel der Sowjetunion mit kapitalistischen Industrieländern unter fünf Prozent. Von den bisherigen diskriminierenden Maßnahmen der amerikanischen Administration hatten die Amerikaner selbst Schaden. Die neue Kaskade von Verbotmaßnahmen des Weißen Hauses führt zu einem weiteren Abbau des amerikanisch-sowjetischen Handels, was auch der amerikanischen Seite zum Nachteil gereichen wird.

Die Sowjetunion ist weniger als die anderen Industrieländer

von Außenmärkten abhängig. Das ist nicht nur auf den hohen Grad der Eigenversorgung mit Rohstoffen und Energieträgern, auf das starke und vielseitige Industrie- und Forschungspotential und auf einen aufnahmefähigen Innenmarkt, sondern auch auf einige Besonderheiten der früheren Entwicklung der sowjetischen Wirtschaft zurückzuführen.

Die diskriminierenden Maßnahmen Washingtons werden auch ein anderes bewirken. Die wirtschaftlichen „Sanktionen“ der USA richten sich auch gegen die amerikanischen Verbündeten. Bei dem Versuch, die Länder Westeuropas und Japan in den „Wirtschaftskrieg“ gegen die UdSSR hineinzuziehen, ist Washington bemüht, sie auch als Konkurrenten im Kampf um die Absatzmärkte in der Welt zu schwächen.

Man müsse das in der politischen Arbeit Versäumte möglichst schnell nachholen. Die Partei solle ein Aktionsprogramm vorschlagen, das alle Polen um sie zusammenschließen würde.

Die polnischen Massenmedien ertönen den subversiven Aktionen der USA-Regierung. „Trybuna Ludu“ schreibt, einen Monat nach der Verhängung des Ausnahmezustandes in Polen seien die Washingtoner Politiker von Bitterkeit angefüllt, die verlorenen Illusionen erfüllt. Die Politik der Washingtoner Administration gegenüber der VR Polen lasse den schluß zu, daß es um die Erreichung der antikommunistischen Ziele der Außenpolitik der USA geht. Das erste dieser Ziele sei die „Politik und Diplomatie der Stärke“. Die Wirtschaftssanktionen und die Versuche, die Forderungen der NATO zu einem „antikommunistischen Kordon“ zu gestalten — all das trage unverkennbare Merkmale einer Einmischung Washingtons in die inneren Angelegenheiten Polens.

In ihren Berichten aus Warschau schreibt die Westpresse über eine Aktivierung des polnischen Episkopats. Es wird behauptet, daß Episkopat habe eine Botschaft in Omasu geschickt, die in den Kirchen verlesen soll. USA-Fernsehgesehlfen vermerken, daß diese Botschaft sich in das Gesamtbild des politischen Drucks auf Polen einfügt. Gerade diesen Aspekt hebt auch die britische „Financial Times“ hervor, die behauptet: „Das polnische Episkopat versucht, die Beschlüsse der für den 25. Januar dieses Jahres angesetzten Tagung des Sejms der VR Polen zu beeinflussen.“

Kernwaffen ächten

Den Vorschlag, die Kernwaffen in Norwegen außer Gesetz zu stellen, haben die Abgeordneten der Sozialistischen Linkspartei Norwegens dem Parlament unterbreitet. Der Antrag sieht vor, daß Produktion, Einfuhr, Transport, Lagerung und Einsatz der Kernwaffen verboten werden.

Die Abgeordnete Lunde sagte, die Achtung der Kernwaffen auf norwegischem Boden würde zur Festigung des Friedens und zur Stabilisierung der Lage im Norden Europas, besonders im Hinblick darauf beitragen, daß die USA in ihren nuklearen Plänen Norwegen die Rolle eines Stützpunktes zuweisen.

Die Vereinigten Staaten von Amerika haben das Genfer Protokoll aus dem Jahr 1925 über das Verbot des Einsatzes von chemischen Kampfstoffen zu militärischen Zwecken erst 50 Jahre nach dessen Unterzeichnung ratifiziert. Bekanntlich sieht dieses Abkommen kein Verbot der Produktion und Lagerung chemischer Waffen vor. Andererseits haben die USA die Verhandlungen über das Verbot der Entwicklung, Erprobung, Herstellung und Lagerung chemischer Waffen praktischer unter dem fadenscheinigen Vorwand verteidigt, daß „eine Kontrolle über das Verbot der Kampfstoffe zwar absolut unumgänglich, aber ebenso absolut unmöglich ist“.

Womit ist die äußerst negative Einstellung der USA-Regierung zum Verbot der Produktion chemischer Kampfstoffe und zu ihrer Vernichtung zu erklären?

Das Pentagon ist der Auffassung, daß Gegenschlüsse unter Einsatz von chemischen Kampfstoffen auf das amerikanische Territorium wegen der großen Entfernung der Vereinigten Staaten von potentiellen Kriegsschauplätzen nicht möglich sind. Die chemischen Kampfstoffe sind eine taktische Waffe und das Pentagon nimmt an, daß es militärisch gesehen nicht zweckmäßig ist, ballistische Interkontinentalraketen als Träger von chemischen Waffen zu benutzen. Andererseits rechnet das Pentagon bei der Lagerung amerikanischer Kampfstoffe in Westeuropa mit deren Einsatz auf dem europäischen Kriegsschauplatz.

Das Pentagon geht davon aus, daß die chemische Waffe der Seite, die sie als erste einsetzt, „beträchtliche taktische Vorteile“ bietet. Die chemischen Truppen der USA haben umfangreiche Erfahrungen aus dem praktischen Einsatz chemischer Kampfstoffe in Vietnam gesammelt.

Vorposten der Aggression

Die Vereinigten Staaten hätten dem Luftstützpunkt Tarmanit, damit sie von schweren Militärtransportern benutzt werden könnten, umfangreiche Arbeiten werden auch auf der Mastra-Insel geföhrt, die vor der südöstlichen Omanküste gelegen ist. Das Pentagon benutzt schon den darauf befindlichen ehemaligen britischen Luftstützpunkt, der seinen Bedürfnissen jedoch nicht entspricht. Jetzt wird dort ein neuer Flugplatz gebaut, auf dem ständig Jagdflugzeuge und U-Boot-Abwehrflugzeuge stationiert werden können. Außerdem wer-

Negative Einstellung

Die USA horten immense Vorräte einsatzbereiter chemischer Kampfstoffe, so von bünarem Nervengas GB (15 000—16 000 Tonnen) und VX (5 000 Tonnen). Wie das Pentagon zugibt, ist das Vernichtungspotential der chemischen Waffen der USA in den Nachkriegsjahren auf das Vierfache gestiegen. Es besteht aller Grund zur Annahme, daß das Pentagon für den Kriegsfall damit rechnet, daß es sowohl in bezug auf die Menge als auch

auf die Effektivität seiner chemischen Kampfstoffe bedeutende Überlegenheit erlangt.

In den Vereinigten Staaten wurden kostspielige Programme zur Entwicklung neuer Arten chemischer Kampfstoffe entwickelt, die sich auf die neuesten technischen Erkenntnisse gründen. Für das Finanzjahr 1982 sind in den USA für die Produktion chemischer und biologischer Waffen 445 Millionen Dollar geplant. Für das Finanzjahr 1983 sind es bereits 810 Millionen und für das Finanzjahr 1984 1,4 Milliarden Dollar.

Nach Berichten der amerikanischen Presse zu urteilen, hat Washington mit der umfassenden Vorbereitung der chemischen Kriegsführung begonnen. Ebenso wie im Falle mit den Mittelstreckenraketen wird darauf gesetzt, daß es nach der Schaffung eines starken Potentials gelingt, Europa in eine Gaskammer zu verwandeln und das Territorium der Vereinigten Staaten vor dem Einsatz chemischer Waffen zu verschonen.

dem Luftstützpunkt Tarmanit, damit sie von schweren Militärtransportern benutzt werden könnten, umfangreiche Arbeiten werden auch auf der Mastra-Insel geföhrt, die vor der südöstlichen Omanküste gelegen ist. Das Pentagon benutzt schon den darauf befindlichen ehemaligen britischen Luftstützpunkt, der seinen Bedürfnissen jedoch nicht entspricht. Jetzt wird dort ein neuer Flugplatz gebaut, auf dem ständig Jagdflugzeuge und U-Boot-Abwehrflugzeuge stationiert werden können. Außerdem wer-

den die Hafenanlagen in Mascat ausgebaut und modernisiert, die regelmäßig von Schiffen der USA-Armada im nordwestlichen Teil des Indischen Ozeans zur Auffüllung der Vorräte und zur Erholung der Besatzungen angefahren werden.

Allem Anschein nach ist den Strategen des Pentagons selbst mit diesem umfassenden Programm zur „Erschließung“ Omans und zu seiner Verwandlung im wesentlichen in einen Aufmarschraum für die amerikanische schnelle Eingreiftruppe nicht gedient. Die USA, die vom

Dienstleister des Sultanregimes Gebrauch machen, sind bestrebt, diesen mit besonderem Vorteil auszunutzen. Derzeit verhandeln sie über die Stationierung von „ständigen vorgeschobenen Kommandostellen“ auf dem Territorium Omans, die zur Lenkung der schnellen Eingreiftruppe im Falle ihrer Verlegung in den Golfraum bestimmt sind.

Das von den Strategen des Pentagons zu verfolgende Ziel besteht darin, die amerikanische militärische Präsenz in diesem Gebiet auszubauen, um den dortigen unabhängigen Staaten ihren Willen zu diktiert und einen unkontrollierten Zugang zu ihren Naturreichtümern, vor allem zu Erdöl, zu erhalten.

Sein Einfluß ist entscheidend

Wie soll der heutige Schuldirektor sein? Dieses Problem ist so alt wie die Schule, es bewegt Lehrer, Eltern, Organisatoren der Volksbildung. Von seiner Lösung hängt vielfach die richtige Gestaltung des Erziehungs- und des Unterrichtsprozesses in der Schule ab.

Der Schuldirektor darf seine Hauptpflicht nicht in der wirtschaftlichen Tätigkeit sehen und glauben, daß er nur dafür verantwortlich zeichnet und die Lehrer und Pionierleiter sich mit der Erziehung und dem Unterricht befassen sollen.

Das ist grundfalsch. Erinnern wir uns nur daran, welche Direktoren A. S. Makarenko, S. T. Schatzky, W. A. Suchomlinski waren. Kann man sich denn diese hervorragenden Organisatoren und Pädagogen ohne aktive Erziehungs- und Unterrichtsarbeit vorstellen?

Vom Direktor, von seiner Einstellung hängt sehr viel ab. Seine Autorität ist für die Zöglinge ausschlaggebend, deshalb ist schon eine Anspielung des Direktors, eine scherzhafte Bemerkung von ihm oft von weittragender Bedeutung.

Ich kann mich erinnern wie ein ungelungener Scherz das Ansehen eines fleißigen und gewissenhaften Schülers untergrub. Er ließ in seiner Aktivität als Pioniergruppenleiter und auch im Studium nach. Schließlich bat er den Klassenleiter unter Tränen, ihn von seinen Pflichten zu befreien: „Man hört nicht mehr auf mich.“

Solche Beispiele der negativen Folgen der ungelungenen Reaktion des Direktors auf die entstandene Konfliktsituation ließen sich beliebig mehrerlei. Sie zeugen davon, daß der Schuldirektor allseitig gebildet, ein großer Psychologe, Kenner der Kinderseele und ein taktvoller, feinfühligler Mensch sein soll.

In meiner langjährigen Tätigkeit als Lehrer konnte ich selbstverständlich zahlreiche Fälle beobachten, wo der Direktor durch seinen Scherz, seine ungelungene Reaktion auf die Konfliktsituation den Eilan und das Ansehen des Schülers förderte, ihm neuen Mut einflößte.

Die Lehrerin „beförderte“ den sich sträubenden Sascha, einen Schüler der 6. Klasse, vor den Schuldirektor. „Er hat mich geschlagen!“ beschwerte sich die Lehrerin mit Empörung. „In die Zwangslehranstalt mit ihm!“ forderte sie.

Im ersten Augenblick war ich auch zutiefst empört, so etwas hatte ich noch nicht erlebt, daß ein Zögling handgreiflich mit seinem Lehrer wurde. Als ich aber diesen Ruhestörer aufmerksam ins Auge faßte, erstarb ich. Der Junge glied einem verletzten Tier, das in die Falle geraten war. Aus letzten Lebenskräften wollte er sich dem unbarmherzigen Griff der Lehrerin entziehen.

Ich beruhigte die Lehrerin und bat sie, in die Klasse zurückzugehen. „Hör auf zu weinen“, wandte ich mich an den Jungen. „Warum hältst du das Ohr zu?“ fragte ich ihn.

„Es schmerzt.“ Ich ließ den Schularzt rufen, der ohne weiteres Mittelohrentzündung feststellte.

Was war denn geschehen? Die Klasse war zum Mittagessen in den Speisesaal gekommen. Der Tisch, an dem Sascha saß, war nicht abgeräumt. „Sascha, wisch den Tisch ab“, sagte die diensthabende Lehrerin.

„Warum ich?“, knurrte der Junge unzufrieden. „Ich habe heute nicht Dienst.“

„Ich hab es dir gesagt, ich besteh auf.“ Die Lehrerin war empört und handelte entschlossen. Sie barst schier ob

seiner Ungehorsamkeit und herrschte ihn von neuem an. Der Schüler saß verbissen und rührte sich nicht vom Fleck.

Ungehalten griff die Lehrerin ihn ans Ohr, um ihn aufzurichten. Diese Berührung des kranken Ohres bereitete Sascha einen jähen Schmerz, und er stieß die Lehrerin mit solcher Kraft von sich, daß sie gegen die Wand prallte.

Alles andere war das Ergebnis der emotionalen Explosion.

Dieses Beispiel ist ausschließlich, zeigt aber davon, daß der Lehrer in einer beliebigen Situation ausgeglichene und beherrschte handeln soll, denn vor ihm ist ein Kind, er wird von anderen beobachtet. Die Empörung ist ein schlechter Ratgeber.

Für den Direktor war im gegebenen Fall sehr wichtig, die allgemeine Spannung zu lockern, alle Beteiligten zu beruhigen und auf solche Weise eine richtige Entscheidung zu treffen.

Aber das Arbeitszimmer des Schuldirektors darf natürlich nicht in eine Anstalt für schnelle pädagogische Hilfe verwandelt werden. Das Eingreifen des Direktors ist nur in äußersten Fällen geboten, wenn alle anderen Mittel für Ziel verfehlt haben.

Ein typischer Fehler manch junger Schuldirektoren besteht darin, daß sie die erzieherische Rolle der Schülerorganisationen unterschätzen. Sie ziehen die administrativen Maßnahmen allen anderen vor. Die Kinderkollektive besitzen einen großen Einfluß auf jedes einzelne Mitglied und auf Gruppen von Mitgliedern, und es ist sehr wichtig, diesen Einfluß in die richtige Bahn zu lenken. Darin, wie der Direktor das vermag, offenbart sich sein pädagogisches Erzieher-talent.

Anatoli PAK, Lehrer

Dshambul



In der Mußestunde...

Vor einigen Jahren hatte Iwan Sujew, Elektroschlosser im Oskaschstaner Kupfer-Chemiekombinat, zu Hause eine einfache Drechselbank konstruiert und begann verschiedene Kleingeräte aus Holz zu fertigen. So entstanden in seiner Hauswerkstatt schöne Vasen, Teekannen, Becher, Löffel, Matrjoschkas und andere Souvenirs. Doch sie halten sich bei Iwan Sujew nicht lange auf. An Fest- und Geburtstagen sind sie begehrte Geschenke und bereiten Verwandten und Bekannten immer große Freude.

Bekommt man die aus Holz kunstvoll gefertigte Schönheit zu Auge, so offenbart sich einem die phantastische innere Welt des Volkskünstlers, sein Vermögen, das Erlebte in diesen prachtvollen, von allen bewundernden Gegenständen zu wiedergeben.

Unsere Bilder: Die Souvenirs; I. Sujew bei der Arbeit.

Fotos: Wladislaw Pawlunin



Uraltes Mausoleum restauriert

In der kirgisischen Stadt Osch ist das Mausoleum Asaf Ibn Buchari restauriert worden. Das Mausoleum ist das erste „Exponat“ eines Freilichtmuseums, das im Zentrum dieser Stadt, einer der ältesten mittelalterlichen Städte des Orients, geschaffen wurde. Auf den Hängen des Sulaiman-Berges und an dessen Fuß hat sich im Verlauf der Jahrhunderte ein Komplex architektonischer Denkmäler herausgebildet.

Hier sind Wandmalereien, Reste alter Siedlungen aus der späten Bronzezeit, arabische Inschriften aus der Epoche der Samoniden und mittelalterliche Medresen zu bewundern. Eine beispielsweise historische Reliquie ist auch der Sulaiman-Berg selbst, der mehrfach von Philosophen und Dichtern in ihren Werken erwähnt wurde. Vier Jahrhunderte war er ein Leuchtturm an der Kreuzung von

Karawanenwegen. Und die Höhlen im Inneren des Berges schützten Wanderer vor Unwetter. Jetzt wird darin ein Museum für kirgisische dekorative und angewandte Kunst eingerichtet. Rekonstruiert wird auch ein Teil des mittelalterlichen Osch mit seinen schmalen, krummen Gäßchen, seinen Wassermühlen und Werkstätten. (TASS)

Kulturlieben der Republik

Für junge Neulandbewohner

In Schorlandy, Gebiet Zelinograd, besteht eine Kinderphilharmonie. Gleich nach den Ferien fand hier die Unterrichtsstunde „Kasachstan im Sternbild der Unionsrepubliken“ statt, die von den Kunstwissenschaftlern und Instrumentalisten der Gebietsphilharmonie erteilt wurde.

Im Lehrplan der Kinderphilharmonie stehen Vorlesungen und Konzerte, Unterhaltungen über die Geschichte der Musikkultur Kasachstans, Bekanntheit mit der Kunst der Klassiker und der zeitgenössischen Komponisten. Regelmäßig werden hier Rechenschaftskonzerte der Kindermusikschulen und der Laienkunstkollektive stattfinden.

Ausstellung der Freizeitmaler

Das Museum im Dorf Fjodorowka, Gebiet Uralisk, leistet eine große Arbeit in der patriotischen und ästhetischen Erziehung der Dorfeinwohner. Unlängst wurde hier die erste Ausstellung der örtlichen Freizeitmaler eröffnet. Sie ist dem 250. Jahrestag der Vereinigung Kasachstans mit Rußland gewidmet und spiegelt die Entwicklung dieser Freundschaft sowie ihren Einfluß auf das Leben der Kasachen wider.

In der Ausstellung sind verschiedene Kunstgenres vertreten, von der Aquarelle bis zur Ziselierung. Besonders gelungen sind die Gemälde von K. Chassanow, seine Landschaftsbilder ziehen die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich.

Seltene Manuskripte

Eine große wissenschaftliche und Forschungsarbeit leisten die Bibliothekare der Abteilung seltene Bücher und Manuskripte der Staatlichen Puschkina-Bibliothek der Kasachischen SSR.

Hier schenkt man dem Zusammentragen und Erforschen von Büchern, wissenschaftliche n Traktaten, Reiseotizen über Kasachstan des XVIII. und des XIX. Jahrhunderts besondere Aufmerksamkeit.

Musik zu Gast

Jedes Konzert im Rahmen des Unionsabonnements „Gedenkdaten“ ist für die Musikliebhaber von Zelinograd ein großes Ereignis. Das letzte Konzert im Saal der Kindermusikschule war dem Lebens- und Schaffensweg des Leninpreisträgers Sergej Prokofjew gewidmet.

In der Ausführung von Juri Litschensko, Solisten der Moskauer Philharmonie, Preisträger des Internationalen Pionistenwettbewerbs hörten sich die Versammelten mehrere Instrumentalwerke Prokofjews an. Im Konzert erklangen auch Arien aus den Opern des großen Komponisten, die von Elvira Kuguschewa interpretiert wurden.

Pressedienst der „Freundschaft“

Redaktionskollektium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

stehe dieses Wollen, wie man will oder kann. Es ist traurig, wenn Menschen in so vorge-schrittenem Alter vom Hang nach Abenteuer ergriffen werden.

Kurzum, „im Anfang war das Wort“, Geschriebenes. Aus der „wunderbaren Ferne“, Dann glänzende Postkarten, Luxusgegenstände, Seufzer: „Alles haben wir, nur Ihr fehlt uns, Wir brauchen Euch; erst dann wird unser Glück vollständig sein.“ Natürlich nicht für beide Seiten, sondern nur für jene. Für solche epistolischen Spiele gibt es bestimmte Regeln und das Finale ist stets im voraus bekannt.

Ihr Szenarium wird von sach-sten dieses Wollen, wie man will oder kann. Es ist traurig, wenn Menschen in so vorge-schrittenem Alter vom Hang nach Abenteuer ergriffen werden.

nur gut zählen, sondern auch gut ausrechnen. Auch in der laufenden Politik kannte er sich aus, war außerdem ein nüchterner Mensch und wußte, daß ein normaler Mensch nicht in zwei Hosen oder zwei Westen zugleich gehen wird, auch fünf Mittagessen wird er nicht auf einmal verzehren. Beiläufig gesagt, Hosen, Westen hatte er auch hier vollauf.

(Auch jetzt hat er alles, da er das Ende im voraus wußte.) Und was, welche Kraft hatte ihn zu dieser „Heldentat“ (wie sich die moderne Jugend ausdrückt) bestimmt? Unsinn! Neubauer hatte den wahren Sinn dieser in der

gegenübersteht. Erst danach wird vielen der Inhalt des Ausdrucks klar. „Was wir besitzen, das schätzen wir nicht, wenn wir's verlieren, weinen wir ihm nach.“

Ähnlich ging es auch dem ehemaligen Buchhalter Alexander Neubauer und seiner Frau Emma aus Issyk, die auf Einladung ihrer Verwandten Amalle Bonacker in die BRD ausgewandert. Nach dem obligatorischen Aufenthalt im Durchgangslager für „Spätheimkehrer“ bekamen sie ein Zimmer in einem Haus mit einem Kaltwasserhahn und kommunaler Küche. Der einzige Vorteil war die unter den Verhältnissen der BRD günstige Miete. Au-

neidisch: Er ist ja ein Gnadenbrotempfänger an ihrem Tisch.

Nach der Beendigung des „Leirgangs für westliche Demokratie“ begann die Arbeitssuche. Zuerst gemäß dem Beruf, dann — irgendwelche. Aber wer braucht einen bejahrten Menschen, wo doch die jungen... Was lohnt es sich, darüber zu sprechen, wo die Zeitungen doch jeden Tag darüber schreiben. Das Leben ging ohne irgendwelche Veränderungen weiter. Die einzige Abwechslung waren für die Neubauer die seltenen Treffen mit Landsleuten, d. h. mit ebenso leichtgläubigen Menschen, die auf die Briefe und

des Gesetzes durch seine Erdichtungen.

In der BRD angekommen, war er sich sicher, daß man ihn als „Kämpfer für die Menschenrechte“ in der „historischen Heimat“ mit offenen Armen empfangen werde. Leider aber... Personen vom Schlage dieses Werners sind Subjekte einmaligen Gebrauchs. Er kam ebenso auf den „Rumpelplatz“ wie auch die anderen. Weil alles ganz einfach ist: Die Drahtzieher der Rückkehr in die „historische Heimat“ interessiert nicht der Mensch, sondern die Tatsache an und für sich, der eine politische Bedeutung beigemessen wird.

Und die Wirklichkeit lieferte den Neubauer immer neue Beispiele der „wahren Demokratie“. Sie sahen die Menschenschlange am Arbeitsamt, sahen, wie die Polizei mit den Menschen abrechnete, wie man Menschen aus den Wohnungen warf, weil sie die Miete nicht zahlen konnten.

Dann erkrankte plötzlich Frau Emma. Ihre Gesundheit war auch früher nicht die beste. Aber man hatte sie überzeugt, daß das Klima der „historischen Heimat“ für sie besser sei als das der Krim oder des Kaukasus.

Neubauer konnte sich abermals überzeugen: Die Ärzte hören liebedienlich alle Ansprüche an der zahlungsunfähigen Patienten an und reagieren herablassend auf die Beschwerden der Kranken, die mit Einweisungen der Krankenkasse oder des Arbeitsamts kommen.

Die Beihilfe, die Frau Emma ausgezahlt wurde, reichte für zwölf Tage Behandlung, dann folgte Kur für Barzahlung. Acht Akupunktur-Behandlungen kosteten last 800 DM. Das war ein starker Eingriff in den bescheidenen Familienhaushalt.

Da kam... nein, nicht die Einsicht, wie das bei den „Idealisten“ vorkommt (wenn es sie überhaupt gibt): Die Neubauer legten sich immer Rechenschaft ab, irren sich nie besonders und hegen keine Illusionen. Sie begriffen, daß im neuen Aufenthaltsland sogar ihr „Programm“-Minimum nicht in Erfüllung gehen wird. Mehr noch, daß man in eine solche Armut gelangen kann, die einem, wie schon so vielen, die elementarste Menschenwürde raubt. Eine solche Variante paßte den Neubauer nicht ins Konzept, die es gewohnt waren, sich selbst zu achten. Sogar in der „historischen Heimat“. Es mußte plötzlich Alarm geschlagen werden.

Es flogen Briefe an alle Verwandten in der Sowjetunion — „Rettet, wer kann!“ Der erste Widerhall kam aus Ellsta. Die Neubauer begaben sich in die sowjetische Botschaft... Jetzt leben sie in Temirtau. Alles, was sich mit ihnen zugetragen hatte, nennen sie „Abenteuer“. Sie sind nicht die ersten, die am eigenen Körper den ganzen sogenannten „dritten Korbes“ der Schlußakte der Konferenz in Helsinki zu beschuldigen. Auch in unserem Lande gab es Menschen, die auf jede Weise bestrebt waren, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, indem sie allerlei Lügen über die Schmälerung der Rechte der sowjetischen Menschen aufbrachten. Einer von ihnen, ein Landsmann der Neubauer, war ein gewisser Werner, der seinerzeit gerichtlich zur Verantwortung gezogen wurde wegen Verletzung

Selnerzeit hatte man im Westen Lärm gemacht bezüglich der „Menschenrechte“. Man suchte allerlei Vorwände, um unser Land der Verletzung der Grundsätze des sogenannten „dritten Korbes“ der Schlußakte der Konferenz in Helsinki zu beschuldigen. Auch in unserem Lande gab es Menschen, die auf jede Weise bestrebt waren, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, indem sie allerlei Lügen über die Schmälerung der Rechte der sowjetischen Menschen aufbrachten. Einer von ihnen, ein Landsmann der Neubauer, war ein gewisser Werner, der seinerzeit gerichtlich zur Verantwortung gezogen wurde wegen Verletzung

Erk CHWATAL, Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Karaganda

«Rettet, wer kann!»

kundigen Spezialisten verfaßt, die eine ernste Vorbereitung an verschiedenen besonderen Orten erhielten, wo keine Diplome aus-geschänkt werden (es wäre jedoch sehr originell — diplomier-ter Spezialist für „kalten Krieg“).

Natürlich essen sie Ihr Brot nicht umsonst und kennen alle Feinheiten des Handwerks. Und dennoch. Wie oft soll man wiederholen, daß Feuer brennt? Denn diese seine Besonderheit begriffelt auch ein Kind vom erstenmal fürs ganze Leben: Das Feuer brennt!

Ach die Briefe, die Briefe... Die Menschen reagieren verschieden darauf, aber sie, diese Briefe, zeigen gleich Lackmus-papier, alle Seiten des menschlichen Charakters. Bei Menschen mit festen Auffassungen und einer aktiven Lebensposition rufen diese Schreiben das Gefühl der Bitternis hervor, weil das Schicksal die Verwandten nicht einfach geographisch getrennt hat. Bei anderen aber... „Ins Paradies oder in die Hölle? Da fällt die Antwort schwer. Der Arme glaube an den lieben Gott, so wohl auch, daß es keinen gibt...“ In diesem Sinne etwa hat sich einst ein sehr zorniger Dichter bezüglich der vollständigen Prinzipienlosigkeit ausgesprochen, die im gegebenen Fall Kosmopolitismus heißt. Aber nicht im Sinne von „Weltbürger“ oder Mensch „der keine besonderen Vaterlandsgefühle hegt“, wie dieses Wort in alten Konversationslexika erklärt ist, sondern im plebejischen Sinne, wie etwa „Der Arme glaube an den lieben Gott, sowohl auch daß es keinen gibt...“

Wie soll man zum Beispiel Alexander Neubauer verstehen? Bel uns in der UdSSR ging es ihm wirklich in allen Hinichten nicht schlecht. Kurz gesagt: Er hatte alles, wovon ein heutiger Spieler träumt — vom Obstgarten bis zum „Shigull“. Und dennoch, und trotzdem, Er träumte von etwas anderem, Ungewöhnlichem, wenn auch Unbegreiflichem. Vielleicht wollte er einfach durch die Straßen von Issyk stolzieren: „Seht, wer ich bin, ich fahre ins Ausland, weil ich es mir leiste.“ Er war immer ein vortrefflicher Buchhalter, konnte schon immer nicht

BRD in den Rang der Staatspolitik erhobenen Lösung besser als viele andere begriffen. Er kannte den Wert solcher Spekulationen. Der Gram um die Verwandten? Quatsch, denn hier in der Sowjetunion blieben viel nähere Verwandte in großer Anzahl zurück.

Kurzum, alles, womit viele in ähnlichen Fällen ihre Handlung motivieren, ist in bezug auf die Neubauer wahrer Blödsinn. Wollte man ihren Entschluß auf diese Weise erklären, so hieße das, den ersten Menschen Leichtsinnigkeit zuzuschreiben. Dem ist aber nicht so. Ganz und gar nicht.

Leider gibt es in unserer Gesellschaft noch solche Menschen. Aber was wissen wir von ihnen? Durch die bürgerliche Propaganda vergiftet, können sie das reale Leben nicht begreifen, sind nicht imstande, seine Probleme und Schwierigkeiten richtig und objektiv zu verstehen. Das Milieu, das sie früher ganz „normal“ fanden, ruft bei ihnen Gereiztheit hervor, verblaßt für sie. Und nur dort in der Ferne leuchtet ihnen der „Stern des zaubernden Glückes“. In seinem Licht ist das Leben natürlich ein anderes, gleicht einem ununterbrochenen Feiertag ohne Alltagsprobleme.

Aber so etwas gibt es leider nicht. Das kann und soll es wahrscheinlich auch nicht geben, da doch die Feiertage nur deshalb da sind, weil es Werktage gibt. Sie sind das menschliche Leben. Das ist das Wichtigste, das man wissen muß. Das Lebensniveau soll man nicht nach den Feiertagen, sondern nach den Werktagen einschätzen, denn sie machen uns zu Menschen, oder sie nehmen uns die Menschenwürde. Anhand dieser Begriffe wählt eine Persönlichkeit, die imstande ist, kritisch zu denken. Es ist gefährlich, am Tisch beim Festgelage zu vergessen, daß nach der Euphorie der Katzenjammer kommt. Manchmal ein so bitterer, daß ihn bei weitem nicht alle aus-halten.

Es dauert gar nicht lange, bis ein politisch infantiler Mensch mit ganz subjektiven Vorstellungen von dieser Welt erkennt, wie illusorisch seine „sozialen Konstruktionen“ waren, der Rosaschleier von seinen Augen fällt und er der rauhen Wirklichkeit

Berden zahlte man ihnen eine Beihilfe, eine Art „Stipendium“ in der Zeit des Studiums an einem für die aus den osteuropäischen Ländern kommenden „Spätheimkehrer“ (darunter auch die Neubauer) speziellen Lehrgang, wo diesen die Grundlagen der westlichen „Demokratie“ erklärt werden. Man weiß dort oben gut: Die DM verdrehen manch einem den Kopf schneller als ein ganzer Vortragszyklus.

Die Lehrer an diesem „Univer-sität“ hatten im Umgang mit solchen „Spätheimkehrern“ schon reiche Erfahrungen. Sie kannten die wahre Lage im Lande, sowie, daß es für diese Menschen sehr schwierig sein wird, einen Platz in dieser Wirklichkeit zu finden. Sie verheimlichten ihre Meinung nicht. Einer von ihnen hatte ganz einfach, wie man guten Morgen wünscht, gesagt: „Sie sind bei mir nicht die erste Gruppe, aber nicht einer meiner früheren Hörer war bis jetzt zu mir gekommen und hat mir gesagt, daß er es in seinem neuen Leben zu was gebracht hätte.“

Diese Worte waren wahrscheinlich für die Neubauer der erste Anstoß zur Ernüchterung, d. h. vielleicht eine Andeutung, daß diese Ernüchterung eine sehr rauhe sein kann, so rauh, daß man sie nicht überlebt. Schon ganz originell war, daß Alexander Neubauer eines Tages einen Brief an den Innenminister von Bayern schrieb. Wie hier bei uns ans Gewerkschaftskomitee oder an den Vorsitzenden des Vollzugskomitees des Rayonso-wjets. Also soundso, was ist das für eine Ordnung bei Euch in Bayern? Erstens keine Arbeitsplätze, zweitens, wozu hat sich die Regierung der BRD für die Größe meines Hauses in Issyk im Garten, für die Fabrikmarke meines Kraftwagens interessiert, wenn man hier nicht daran denkt, dafür zu zahlen? Denn das war ja der Kern der Sache, daß man mir zahle. Warum hat man mich an der Nase herumgeführt? Und drittens — wo ist meine Rente, wo ist die Entschädigung für die mit der Zuwanderung verbundenen Auslagen? Eine unerhörte Unordnung, ich werde mich beschweren, hol's der Teufel... Du liebe Einfalt! Mit seinem Statut in ein fremdes Kloster, auch die Mönche sind fremd und

Postkarten hereingefallen waren. Während dieser Treffen machte Alexander Neubauer eine interessante Schlussfolgerung: Wenn die älteren Menschen auf die materiellen Schwierigkeiten und Lebensverhältnisse krankhaft reagieren, leidet die Jugend dagegen mehr unter dem moralischen Klima, unter der stickigen Lebensatmosphäre, die ihnen bisher nicht bekannt waren und deshalb besonders unerträglich sind. Ja, er hatte vollständig recht, der Franzose Saint-Exupery: „Das Zuchthaus ist nicht dort, wo mit der Pecke geschuftet wird. Seine Schrecken sind nicht materieller Charakters. Das Zuchthaus ist dort, wo die Arbeit jeden Sinn verliert, wo sie denjenigen, der schafft, nicht mit den anderen Menschen vereint. Und wir wollen aus dem Zuchthaus fliehen.“

Aber wollen und können sind verschiedene Begriffe und nicht immer vereinbar.

Auf diesen Treffen der „Spätheimkehrer“ erfuhren die Neubauer die letzten Neuigkeiten: Wer schon nicht mehr arbeitet, und wer noch nicht arbeitet, Zusammen mit den anderen freuten sie sich, wenn jemandes Tochter heiratete, obgleich der Ehemann auch kein einheimischer Deutscher, sondern ein Jugoslawe war (Neubauer wußte bereits, daß die Einheimischen allerlei „Heimkehrer“ nicht lieben, da sie in ihnen Konkurrenten im Kampf ums Dasein sehen). Und der ehemalige Buchhalter Neubauer, der früher alles wußte, begann zu begreifen, daß er und die ihm gleichen „...kehrer“ auf der untersten Stufe der sozialen Leiter stehen.

Selnerzeit hatte man im Westen Lärm gemacht bezüglich der „Menschenrechte“. Man suchte allerlei Vorwände, um unser Land der Verletzung der Grundsätze des sogenannten „dritten Korbes“ der Schlußakte der Konferenz in Helsinki zu beschuldigen. Auch in unserem Lande gab es Menschen, die auf jede Weise bestrebt waren, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, indem sie allerlei Lügen über die Schmälerung der Rechte der sowjetischen Menschen aufbrachten. Einer von ihnen, ein Landsmann der Neubauer, war ein gewisser Werner, der seinerzeit gerichtlich zur Verantwortung gezogen wurde wegen Verletzung